



GESCHÄFTSBERICHT 2010

UNITED[®]
LABELS
COMICWARE

UNITEDLABELS AG



MISSION STATEMENT

„Unser Unternehmen ist das Bindeglied zwischen Medien und Handel. Wir entwerfen, vermarkten und vertreiben Konsumgüter weltweit.

Dabei konzentrieren wir uns auf die international erfolgreichen Comicmarken, um Unternehmenswerte und Wachstum für unsere Kunden und Aktionäre zu erwirtschaften.

Das ist der Grundgedanke unseres Unternehmens – jetzt und in der Zukunft.“

Kennzahlen (T€)	2010 (T€)	2009 (T€)	2008 (T€)	2007 (T€)	2006 (T€)	2005 (T€)
Umsatz	58.702	40.260	44.238	43.232	45.267	40.273
EBITDA*	2.584	-1.716	1.266	1.995	2.540	1.875
EBIT	1.971	-4.072	631	1.281	1.952	1.311
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.068	-3.858	769	397	1.482	770
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.935	4.169	7.111	2.268	7.375	4.431
Nettoergebnis je Aktie (€)	0,26	-0,93	0,19	0,10	0,35	0,19
Dividende (€)	0,15	0,00	0,20	0,20	0,20	0,00
Dividendenrendite (%) (bezogen auf das Auszahlungsdatum)		0,00%	7,55%	4,85%	3,39%	0,00%
Liquidität	5.468	3.694	4.986	4.781	4.486	3.458
Eigenkapital	28.637	27.680	32.450	32.743	33.442	31.964
Eigenkapitalquote (%)	54,86%	59,67%	61,17%	61,36%	64,50%	67,96%
Nettoverschuldung	4.325	4.481	3.963	5.385	1.587	1.761
Bilanzsumme	52.202	46.385	53.052	53.359	51.850	47.035
Buchwert je Aktie (€)	6,82	6,59	7,73	7,80	7,96	7,61
Schlusskurs (€)	4,28	2,46	1,95	3,54	5,05	6,30
Marktkapitalisierung zum Schlusskurs	17.976	10.332	8.190	14.868	21.210	26.460
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	132	132	139	131	122	116
Umsatz/Mitarbeiter	445	305	318	330	371	347

*inkl. Abschreibungen auf Nutzungsrechte



© PAGOT 2011

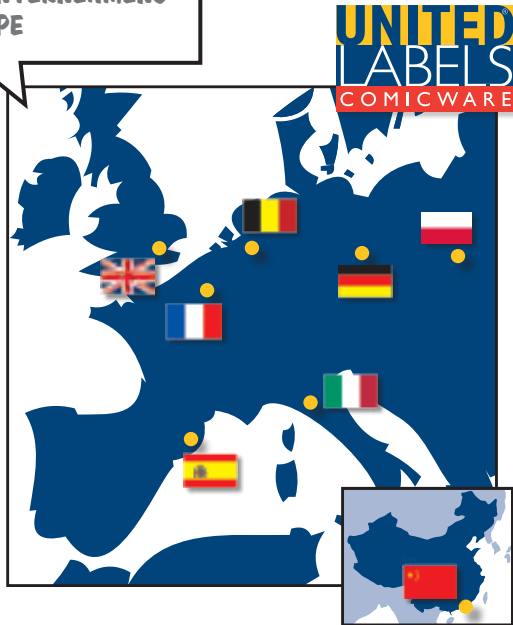
DAS UNTERNEHMEN	4 - 7
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	8 - 9
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	10 - 11
CORPORATE GOVERNANCE	12 - 17
JAHRESABSCHLUSS KONZERN	18 - 73
KONZERNLAGEBERICHT	18 - 30
KONZERNBILANZ	32 - 33
KONZERN - GESAMTERGEBNISRECHNUNG	34
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	35
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	36
KONZERNANHANG	37 - 72
ALLGEMEINE ANGABEN	37 - 40
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	41 - 45
ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ	45 - 66
ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERN - GESAMTERGEBNISRECHNUNG	67 - 69
SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN	70 - 72
VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS	72
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	73
JAHRESABSCHLUSS UNITEDLABELS AG	74 - 77
AG - GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG	75
AG - BILANZ	76 - 77
AUFSICHTSRAT/VORSTAND	78 - 79
IMPRESSUM/ADRESSEN	80 - 81

DAS UNTERNEHMEN

UNITEDLABELS AG...

... ist einer der führenden europäischen Spezialisten für Comic-Lizenzartikel. **UNITEDLABELS** macht aus Bildschirmhelden echte Stars zum Anfassen. Sie konzentriert sich dabei auf die weltweite Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Konsumprodukten mit den bekanntesten Comic-Lizenzthemen. Partner des unabhängigen Medienunternehmens sind als Lizenzgeber die weltweit wichtigsten Media- & Entertainment-Unternehmen wie Disney, Warner und 20th Century Fox.

DIE UNTERNEHMENS-GRUPPE



Mehr als 4.500 Kunden

Mehr als 52.000 Verkaufsstellen

Mehr als 60 Millionen verkaufte Artikel jährlich

Mehr als 100 Lizenzen mit über 200 Charakteren

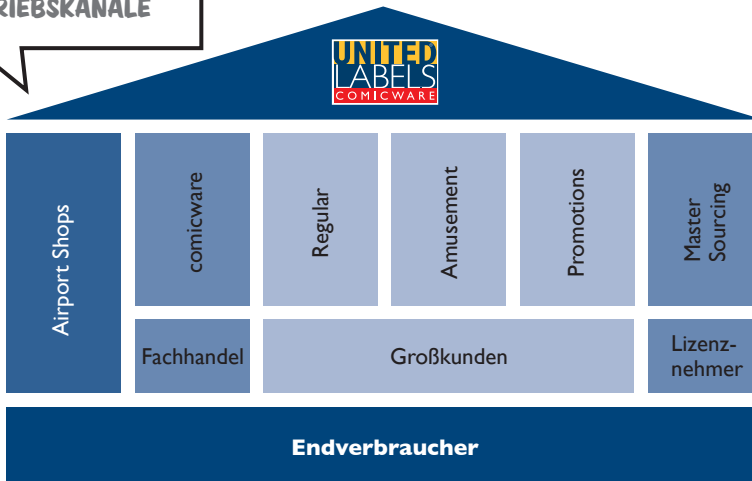
Mehr als 25 Vertriebsländer in Europa

Mehr als 20 Jahre Lizenz-Know-How

Europaweite Positionierung

Mit dem Börsengang im Jahr 2000 ist **UNITEDLABELS** das einzige Unternehmen, das über alle wichtigen Vertriebskanäle die stärksten Comic-Lizenzen mit einem breiten Produktportfolio anbietet. Das Unternehmen, mit Sitz in Deutschland, ist mit Tochtergesellschaften in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Polen und Hong Kong vertreten.

UNSERE VERTRIEBSKANÄLE



Comicware – Zeichentrick zum Anfassen

UNITEDLABELS verfügt über eine hohe Vertriebsdichte in Europa für comicware und vertreibt Lizenzartikel in über mehr als 52.000 Verkaufsstellen von rund 4.500 Kunden verschiedener Vertriebskanäle.

Neben Fachhandelsunternehmen, Großhändlern und Einkaufsverbänden gehören die größten europäischen Handelsunternehmen zu den Schlüsselkunden des Unternehmens.

AUSWAHL UNSERER SCHLÜSSELKUNDEN



UNSERE AIRPORTSHOPS



UNITEDLABELS

5 Düsseldorf
Barcelona
Barcelona City
Malaga
Hamburg

FERRARI

2 Düsseldorf
Hamburg

FC BARCELONA

3 Barcelona

UNSERE PRODUKTPALETTE

UNITEDLABELS schafft Warenwelten in den wichtigsten Produktkategorien und bietet seinen Handelspartner maßgeschneiderte Cross-Product und Cross-License Kampagnen aus über 2.000 Artikeln.

Bekleidung

Nachtwäsche, Unterwäsche, Strumpfwaren, Boxer Shorts, Hosen, Shorts, Bademode, Sweatshirts, Pullover, T-Shirts, Jacken, Windjacken, Schals, Handschuhe und mehr.

Geschenkartikel

Tassen, Müslischalen, Eierbecher, Geschirr, Glaswaren, Brillenetuis, Spardosen, Keksdosen, Figuren, Kerzen, Wecker, Wanduhren und mehr.

Plüsch

Plüschfiguren, Beanbags, Kissen, Hausschuhe und vieles mehr.

Schreibwaren

Papier und Blöcke, Stifteboxen, Schreibunterlagen, Federmappen, Mouse Pads, Buchstützen, Stifte, Boxen und mehr.

Badezimmer- und Heimtextilien

Handtücher, Waschlappen, Geschirrtücher, Bademäntel, Hausschuhe, Bettwäsche, Kissen, Schürzen, Servietten und mehr.

Taschen und Accessoires

Reisetaschen, Sporttaschen, Handtaschen, Rucksäcke, Geldbörsen, Gürtel, Haar-Accessoires, Mützen, Schals, Handschuhe, Sonnenbrillen, Schlüsselanhänger und mehr.



DAS UNTERNEHMEN

AUSWAHL UNSERER LIZENZPARTNER



Langjährige Partnerschaften

UNITEDLABELS profitiert von langjährigen Partnerschaften mit wichtigen Lizenzgebern wie zum Beispiel Disney, Warner Bros. und 20th Century Fox. Diese unterstützen mit Marketingkampagnen, Kinofilmen, Fernsehserien, Themenparks und DVD Erscheinungen grenzübergreifend und dauerhaft die Bekanntheit ihrer Lizenzthemen – und damit die comicware von **UNITEDLABELS**.

AUSWAHL UNSERER LIZENZTHEMEN



Umfangreiches Lizenzportfolio

UNITEDLABELS hat das größte Lizenzportfolio mit über 70 Lizenzen. Nicht nur aktuelle Filmthemen wie Tim und Struppi oder Cars befinden sich unter diesen, auch Klassiker wie Snoopy und die Simpsons. Damit bedient **UNITEDLABELS** alle Altersgruppen von Babys bis hin zu Erwachsenen. **UNITEDLABELS** bietet damit seinen Handelspartnern exakt zugeschnittene und damit verkaufsstarke cross-product und cross-license Kampagnen.

QUALITÄTS-
SICHERUNGS-PARTNER



Auswahl einiger unserer Standards:



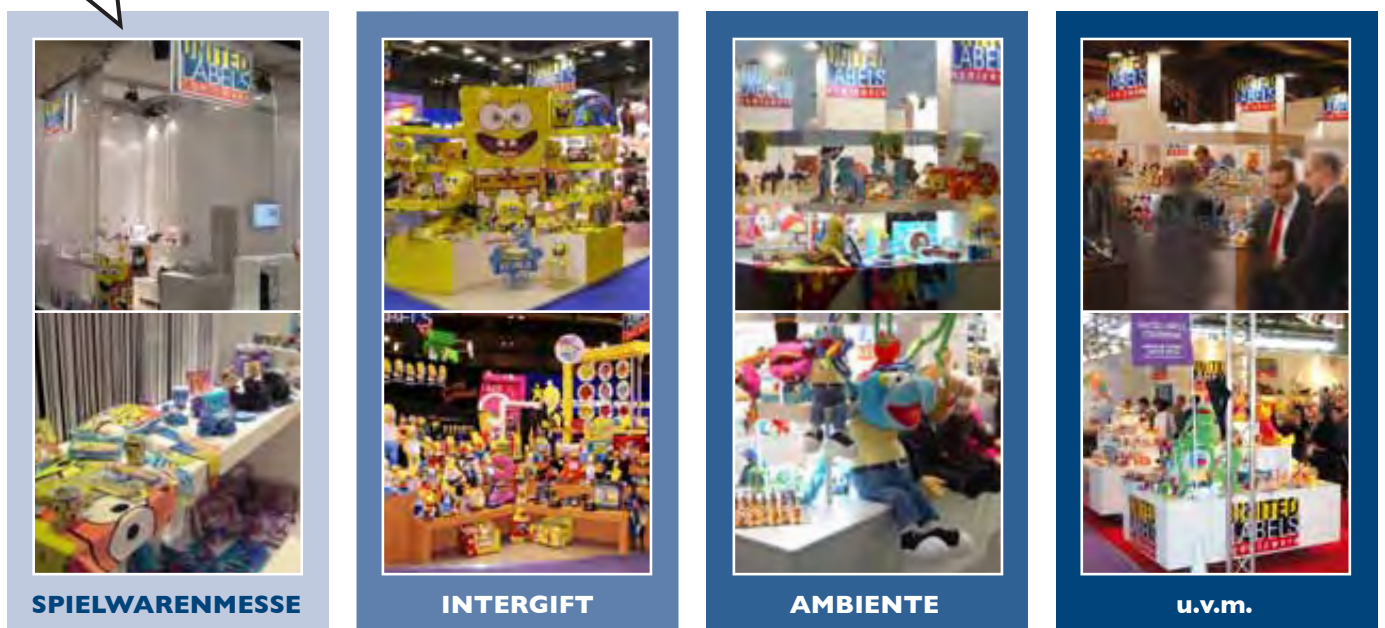
- Produktions-Tests
- Fertigungsüberwachung
- Lieferanten-Kontrollen (Audits)
- Einhaltung von sozialen und ethischen Grundwerten
- Verschiffungs-Kontrollen (Inspektionen)
- Qualitätskontrolle und Produkttests

Qualität und rechtliche Bestimmungen

UNITEDLABELS erfüllt alle Produkthanforderungen gemäß den EEC Richtlinien und Standards.

Zusätzlich verfügt **UNITEDLABELS** über eine eigene strenge Qualitätskontrolle und führt regelmäßig Prüfungen und Inspektionen in den Fabriken durch, um die bestmögliche Produktsicherheit, verlässliche Orderabwicklung und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu gewährleisten.

UNSERE
MESSEAUFTRITTE



Internationale Messepräsenz

UNITEDLABELS ist an den wichtigsten Handelsplätzen der Welt mit einem Messestand vertreten. Egal ob bei der Intergift in Madrid, der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg oder der Toy Fair in Hong Kong. **UNITEDLABELS** nutzt diese Messepräsenzen um dem Handel ganze Lizenzthemenwelten zu visualisieren und so immer neue Anreize für Verkaufsaktionen zu schaffen.



PETER BODER
VORSTAND

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Konzernumsatz der **UNITEDLABELS AG** stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 46 % und erreichte mit € 58,7 Mio. Rekordniveau. Der Konzernjahresüberschuss stieg auf € 1,1 Mio., damit beträgt der Gewinn je Aktie € 0,26. Vor dem Hintergrund dieses Ergebnisses werden wir der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von € 0,15 je Aktie vorschlagen.

Zu dieser positiven Entwicklung trugen sowohl unsere beiden Geschäftsbereiche Fachhandel und Großkunden als auch die Ergebnisse unserer europäischen Tochtergesellschaften bei. Hier griffen in allen Bereichen unsere Maßnahmen, die wir bereits Mitte 2009 für das Geschäftsjahr 2010 eingeleitet hatten.

Mit einem Umsatzwachstum von 40 % auf insgesamt € 40,6 Mio. war der Großkundenbereich unser stärkster Wachstumsmotor. Wir haben uns europaweit auf die wichtigsten Handelskonzerne konzentriert und bei diesen neue Vermarktungskonzepte aus unserem breiten Produkt- und Lizenzportfolio platziert. Insbesondere trug der Ausbau unserer neuen Textil- und Bekleidungskollektion zum Umsatzwachstum bei. Der Bekleidungsbereich insgesamt zählt im Lizenzgeschäft weltweit zu den umsatzstärksten Segmenten und bietet **UNITEDLABELS** daher auch zukünftig ein großes Potenzial für weiteres Wachstum. Die hohen Auftragsbestände im Textilbereich zum Jahresende 2010 für das Folgejahr lassen uns mit dieser Strategie optimistisch in die Zukunft schauen.

Erfreulich ist auch die Entwicklung im Fachhandelsgeschäft, in dem es uns gelungen ist, um 61 % auf insgesamt € 18,1 Mio. zu wachsen und ein positives Ergebnis zu erzielen. Damit haben wir ein wichtiges Ziel in diesem Segment für 2010 erreicht. Dies ist das Ergebnis zweier unterschiedlicher Effekte: Zum einen haben wir uns im Rahmen einer vollständigen Umstrukturierung von dem defizitären Fachhandelsgeschäft in Deutschland, Frankreich und Benelux getrennt und bedienen hier nur umsatzstarke Kunden und den Großhandel. Zum anderen haben wir einen enormen Umsatzschub in Spanien und Italien durch die Lizenzthemen „Patito Feo“ und „SpongeBob Schwammkopf“ erfahren, die weit über das herkömmliche Maß innerhalb kurzer Zeit eine große Nachfrage generiert haben. Auf der Basis niedriger und flexibler Kostenstrukturen sowie fachhandelsspezifischer und national erfolgversprechender Themen wollen wir diesen Bereich nachhaltig weiterentwickeln.

Auch der Blick auf die einzelnen Landesgesellschaften zeigt ein überaus positives Bild:

So konnten nicht nur die Muttergesellschaft in Deutschland, sondern auch die Tochtergesellschaften in Frankreich und Belgien durch ein wachsendes Großkundengeschäft im Textilbereich Umsatz und Ertrag deutlich steigern. Die mit Abstand größten Umsatzzuwächse verzeichneten Spanien (+ 85 %) und Italien (+ 136 %), da in beiden Ländern das Großkundengeschäft (Textil) und der Fachhandel (lokale Lizenzen) für einen doppelten Wachstumsschub sorgten. Eine Herausforderung bleibt weiterhin der Standort Großbritannien, an dem die bereits niedrigen Vorjahreswerte nicht erreicht wurden. Die französische Groupe Montesquieu, an der **UNITEDLABELS** zu 45 % beteiligt ist, schloss trotz schwieriger Bedingungen im textilen Beschaffungsbereich das abgelaufene Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau ab.

Der osteuropäische Markt mit Schwerpunkt in Polen entwickelte sich 2010 ebenfalls positiv. Um dem Wachstum Rechnung zu tragen und noch näher an den Einkaufsbüros der polnischen Handelskonzerne zu agieren, haben wir im Herbst vergangenen Jahres die **UNITEDLABELS Polska** mit Sitz in Warschau gegründet. Mit diesem Schritt wollen wir nicht nur den polnischen Markt konzentrierter bearbeiten, sondern auch Polen als Brückenkopf für weitere osteuropäische Märkte nutzen.

Damit steht das Geschäft von **UNITEDLABELS** geografisch auf einem breiten Fundament. Die Entwicklung der Inlandsnachfrage nach Konsumgütern innerhalb der verschiedenen europäischen Länder ist nach wie vor sehr schwer einzuschätzen. Durch unsere Präsenz in vielen europäischen Ländern wollen wir auch in Zukunft die Wachstumschancen nutzen. Gleichzeitig mildert die breite regionale Diversifikation die Auswirkungen von Nachfrageeinbrüchen in einzelnen Ländern.

Im vergangenen Jahr haben wir die Anzahl unserer Airportshops mehr als verdoppelt. Wir eröffneten sechs neue Stores und betreiben nunmehr insgesamt zehn Stores an fünf europäischen Standorten

in drei unterschiedlichen Shopformaten. Die fünf „**UNITEDLABELS STORES**“ befinden sich an allen Standorten und bilden unser eigenes Fachhandelsgeschäft mit unserer klassischen comicware. Mit zwei „**FERRARI**“ Geschäften in Düsseldorf und Hamburg sind wir Franchisenehmer einer Premiummarke und runden so unsere Präsenzen an einzelnen Flughäfen ab. Unsere drei „**FC BARCELONA**“ Stores in Barcelona bilden den Bereich „Sports“, den wird derzeit nur in Barcelona anbieten. Weitere Flughafenprojekte mit diesen unterschiedlichen Shopformaten sind in Madrid, London, Paris, Frankfurt, Zürich und München in Vorbereitung.

Das vergangene Geschäftsjahr bot zahlreiche Lizenzhighlights. Mit dem Kinofilm „Toy Story 3“ fand die bereits seit vielen Jahren erfolgreiche Toy Story ihre Fortsetzung. Auch für Snoopy gab es einen Höhepunkt durch die Kooperation mit „Ein Herz für Kinder“. So fand sich Snoopy auf einem Gemeinschaftslogo 12 Monate auf zahlreichen Produkten aller Kategorien, um dann seinen großen Auftritt in der „Ein Herz für Kinder“ Gala im ZDF vor einem Millionenpublikum zu haben. Aber auch für 2011 sehen wir uns mit neuen Themen wie „Barbapapa“, „Filly“, „Tim und Struppi“ und „Cars 2“ sowie unseren Lizenzklassikern wie „Mickey“, „Snoopy“, „Bob der Baumeister“, „SpongeBob Schwammkopf“ und den „Simpsons“ gut aufgestellt. Wir werden die aufwendigen Marketingkampagnen der großen Medienunternehmen zur Unterstützung dieser Lizenzthemen für unsere Handelsaktionen nutzen.

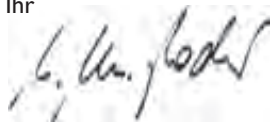
Erfreulich ist die Entwicklung des Aktienkurses im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mit einem Kursanstieg von 74 % auf 12-Monatssicht auf einen Jahresschlusskurs von € 4,28 haben wir uns trotz erheblicher Turbulenzen auf den internationalen Kapitalmärkten gut entwickelt und den höchsten Stand seit drei Jahren erreicht. Offensichtlich ist es uns gelungen, die gute Entwicklung der Gesellschaft unterjährig durch transparente Kapitalmarktinformationen und Präsentationen auf Investorenveranstaltungen einer breiten Investorenbasis darzulegen. Insbesondere in den Monaten November und Dezember des letzten Jahres waren stark gestiegene Handelsumsätze der **UNITEDLABELS** Aktie die Folge. Wir werden diese offene, zeitnahe und umfangreiche Investor Relation Tätigkeit fortsetzen, um noch mehr Investoren für **UNITEDLABELS** und die Strategie, die unser Unternehmen verfolgt, zu begeistern und zu gewinnen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unser Auftragsbestand für das Folgejahr lag Ende 2010 bei 145 % über dem Vorjahresbestand. Damit gehen wir mit einem guten Auftragspolster in das neue Geschäftsjahr und werden unser Wachstumskonzept, basierend auf vier Säulen, fortsetzen: den Ausbau des Textilbereichs, die Ausweitung der Flughafenshops, die Erweiterung des Vertriebs in Osteuropa und die stetige Aktualisierung des Lizenzportfolios mit nachfragestarken Lizenzen. Wir haben das Unternehmen in den verschiedenen Bereichen und Ländern auf diese Strategie eingestellt und bündeln unsere Kräfte auf den Vertrieb über Großkunden und Handelsketten in Gesamteuropa sowie den südeuropäischen Fachhandel. Gleichzeitig stellen wir aber sicher, dass wir mit einem hohen Maß an Flexibilität einerseits auf mögliche Risiken reagieren und andererseits sich bietende Marktchancen sofort nutzen können.

Ich bedanke mich bei allen Geschäftspartnern und insbesondere unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Einsatz der Erfolg der **UNITEDLABELS AG** nicht denkbar war und in Zukunft nicht sein wird. Mein Dank gilt auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen. Ich bin überzeugt, dass Ihr Unternehmen **UNITEDLABELS** auf einem guten Weg ist.

Münster, im März 2011

Ihr



Peter Boder
CEO





DR. JENS HAUSMANN
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2010 mit der Umsetzung des Konzeptes zur Neuausrichtung des Unternehmens und mit der Konzentration auf größere Einzelhandelsketten als Kunden („Shape 2010“) befasst. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Bedeutung der Tochtergesellschaften hat sich der Aufsichtsrat verstärkt mit der Entwicklung dieser Gesellschaften und deren Märkten auseinandergesetzt. Zu diesem Zweck hatte der Aufsichtsrat in seiner Novembersitzung, die auch die Jahresplanung 2011 zum Gegenstand hatte, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften eingeladen, die dem Aufsichtsrat ihre Planungsansätze und Einschätzungen zur Entwicklung ihrer Unternehmen erläuterten. Dabei kam auch den Aussichten für die Flughafen-Shops der spanischen Tochtergesellschaft United Labels Iberica SA wesentliche Bedeutung zu.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren die für die Auftrags- und Umsatzzuwächse ausschlaggebenden Lizenzen sowie die Einführung des neuen „Order- + Purchase-Managements“, das zu einer weiteren Straffung und effizienteren Auftragsbearbeitung geführt hat.

Zur Finanzierung des Geschäfts der Tochtergesellschaft Embassy S.a.r.l. hat der Aufsichtsrat der Übernahme einer Bürgschaft und der Bereitstellung eines Teilbetrags aus der Kreditlinie zugestimmt. Von einer Ausübung der Option zur weiteren Aufstockung der Beteiligung an der Montesquieu-Gruppe in 2010 wurde abgesehen.

Die Hauptversammlung am 19. Mai 2010 hat die Mitglieder des Aufsichtsrats für eine weitere Amtszeit gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Hausmann zum Vorsitzenden und Herrn Prof. Dr. Helmut Roland zu dessen Stellvertreter im Vorsitz bestimmt und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestätigt. Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengefunden.

Auch in 2010 hat der Aufsichtsrat eine Selbstprüfung vorgenommen, deren Ergebnisse in der Novembersitzung des Aufsichtsrates diskutiert und festgestellt wurden. Der Aufsichtsrat hat sich in dieser Sitzung u. a. mit der Einhaltung der Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung nach dem Corporate Governance-Kodex in der aktualisierten Fassung vom 26.05.2010 auseinandergesetzt. Dessen Empfehlungen wurden von der Geschäftsleitung mit unternehmensspezifischen Ausnahmen beachtet. Der Aufsichtsrat hat sich daher der Entsprechenserklärung mit den Erläuterungen zu den Abweichungen angeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben in 2010 stets vertrauensvoll zusammengearbeitet. Der Vorstand hat den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über die Geschäftsentwicklung und wesentliche Entscheidungen auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über wesentliche Geschäftsvorgänge in den Sitzungen, in Einzelfällen auch außerhalb von Sitzungen, schriftlich oder mündlich unterrichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Beschlussvorlagen und die Informationsunterlagen stets so rechtzeitig vor den Sitzungen, dass eine angemessene Vorbereitung möglich war.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, zu dessen Vorsitzendem Herr Prof. Dr. Helmut Roland und Herr Michael Dehler als weiteres Mitglied gewählt wurden. Der Prüfungsausschuss hat zwei Sitzungen abgehalten. Gegenstand der ersten Sitzung des Prüfungsausschusses war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009. In der zweiten Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss mit den Ergebnissen der Zwischenprüfung durch den Abschlussprüfer befasst und die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 durch die PriceWaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, festgelegt, die in der ordentlichen Hauptversammlung am 19.05.2010 zum Abschlussprüfer gewählt worden war. Die

Zwischenprüfung hatte u. a. das Risikomanagementsystem und dessen Umsetzung, die Bewertung des Anlagevermögens, die Werthaltigkeit der Forderungen und die Bilanzierung der Devisenkurssicherung zum Inhalt.

Der Abschlussprüfer, die PriceWaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand zum 31.12.2010 aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Prüfungsschwerpunkte waren insbesondere die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Umstellung der Bewertung und des Ausweises der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG und die Bewertung der Rückstellungen.

Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen gegen den aufgestellten Jahresabschluss erhoben und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die für den Abschlussprüfer tätigen und mit der Prüfung des Jahresabschlusses befassten Wirtschaftsprüfer haben in den ersten Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats im Jahr 2011 über den Verlauf und das Ergebnis der Prüfung berichtet.

In diesen Sitzungen hat der Vorstand den Jahresabschluss und den Konzernabschluss erläutert sowie den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Abhängigkeitsbericht vorgestellt. Die Fragen aus dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat wurden vom Vorstand und den für den Abschlussprüfer tätigen Wirtschaftsprüfern zufriedenstellend beantwortet. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht auch selbständig geprüft. Sie haben sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen und den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gebilligt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 ist damit festgestellt. Weder gegen den Lagebericht noch gegen den Abhängigkeitsbericht erhebt der Aufsichtsrat Einwendungen. Dem Vorschlag des Vorstandes, eine Dividende von € 0,15 je Aktie mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien an die Aktionäre auszuschütten und den Jahresüberschuss in Höhe des Restbetrags auf neue Rechnung vorzutragen, stimmt der Aufsichtsrat zu.

Münster, im März 2011

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Jens Hausmann
(Vorsitzender)



Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex soll mit seinen international und national etablierten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung das Vertrauen in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern. Das Vertrauen in ihr Unternehmen möchte die **UNITEDLABELSAG** bei ihren Aktionären Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit durch Offenheit und Transparenz bewahren und weiter ausbauen. Die **UNITEDLABELSAG** entspricht aus diesen Gründen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitestgehend.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich intensiv in ihrer November-Sitzung mit der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und aufgrund dieser Beratungen die Entsprechenserklärung vom Dezember 2010 verabschiedet. Sie ist am Ende dieses Kapitels abgedruckt sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.unitedlabels.com/investor-relations/corporate-governance> veröffentlicht.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben. Hierzu gehören unter anderem die Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns, die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie Entscheidungen über Satzungsänderungen. Die Hauptversammlung dient den Aktionären auch als Plattform zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Unser Ziel ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird - neben den Möglichkeiten, ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder eine andere Person zu bevollmächtigen - für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können. Ferner wird den Aktionären erstmals zur Hauptversammlung 2011 angeboten, ihre Stimmen - ohne Bevollmächtigung eines Vertreters - schriftlich durch Briefwahl abzugeben. Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet.

Duales Führungssystem

Das deutsche Aktiengesetz schreibt für die **UNITEDLABELS AG** ein duales Führungssystem ("Two-Tier Board Structure"), bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat, vor. Im dualen Führungssystem sind Geschäftsleitung und -kontrolle streng getrennt. Die Leitung des **UNITEDLABELS** Konzerns erfolgt durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung. Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Der Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht aus einer Person. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er entwickelt die Unternehmensstrategie, auch für die Tochtergesellschaften. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin.

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Er stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Er geht dabei auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Vorstandsberichte sowie entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats möglichst rechtzeitig vor der Sitzung, in der Regel acht Tage vor der Sitzung, zugeleitet.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der **UNITEDLABELS AG** besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt wurden. Mit Herrn Prof. Dr. Roland hat der Aufsichtsrat einen unabhängigen Finanzexperten.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und vertritt die Gesellschaft diesen gegenüber. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und beschließt über alle wesentlichen Geschäfte der Gesellschaft, für die Zustimmungspflicht besteht. Regelmäßig erörtert er die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Strategie. Der Aufsichtsrat behandelt in seinen regelmäßigen Sitzungen die monatlichen Informationen und die Quartalsberichte. Er prüft den Jahresabschluss der **UNITEDLABELS AG**, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers und der Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und beschließt über deren Feststellung bzw. Billigung.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einen Prüfungsausschuss ("Audit Committee") gebildet. Dieser besteht aus zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat darauf geachtet, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer.

Die Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010 sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert, der im Geschäftsbericht 2010 enthalten ist.

Vergütungsbericht

Für die Angaben zum Vergütungsbericht wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht und Konzernanhang verwiesen.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehende Personen verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der **UNITEDLABELS AG** oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von € 5.000,- erreicht oder übersteigt. Der **UNITEDLABELS AG** sind für das Geschäftsjahr 2010 keine entsprechenden Geschäfte gemeldet worden.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der **UNITEDLABELS AG** einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der **UNITEDLABELS** erfolgt im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten und im 6-Monatsbericht. Darüber hinaus nimmt die **UNITEDLABELS AG** an Presse- und Analystenkonferenzen teil.

Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter www.unitedlabels.com/investor-relations/investor-relations einsehbar. Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und unterjährige Finanzberichte - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der ausreichend frühzeitig veröffentlicht wird und auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.unitedlabels.com/investor-relations/fianzkalender abrufbar ist.

Die **UNITEDLABELS AG** hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Corporate Governance im Internet

Die aktuellen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die der vergangenen Jahre sind im Internet auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.unitedlabels.com/investor-relations/corporate-governance> veröffentlicht.

Verhaltenskodex für Hersteller

Um im Zeitalter weltweiter Produktion die Einhaltung von Ethikstandards zu fördern hat die **UNITEDLABELS Group** einen Code of Conduct für Hersteller entwickelt. Die **UNITEDLABELS Group** umfasst das Headquarter **UNITEDLABELS AG** - Deutschland, **UNITEDLABELS Belgium, N.V.** - Belgien, **UNITEDLABELS Comiware Ltd.** - Hong Kong, **UNITEDLABELS Ibérica, S.A.** - Spanien, **UNITEDLABELS Ltd.** - England, **UNITEDLABELS SAS** - Frankreich, **UNITEDLABELS Italia Srl.** - Italien, **House of Trends europe GmbH** - Deutschland. Der Verhaltenskodex basiert sowohl auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Vereinten Nationen als auch auf der nationalen Gesetzgebung des jeweiligen Produktionslandes. Der gesamte Wortlaut des Code of Conduct ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.unitedlabels.com/unternehmen/code-of-conducts> veröffentlicht.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über Planung, Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance. Wesentliche Elemente sind die Berichterstattungen des Vorstands, die auf die speziellen Anforderungen der Unternehmen des **UNITEDLABELS Konzerns** ausgerichtet sind und somit gewährleisten, dass der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Vorgänge und Entwicklungen umfassend informiert wird. Darüber hinaus stehen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend in Kontakt. Im Bedarfsfall werden die Mitglieder des Aufsichtsrates kurzfristig auch außerhalb von Sitzungen mündlich oder schriftlich informiert oder können zu außerordentlichen Sitzungen einberufen werden. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben, deren wesentliche Inhalte in der Regelung von Zusammensetzung und Zuständigkeiten des Aufsichtsrates, dessen Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen sowie der Regelung zu Ausschüssen und zur Beschlussfähigkeit bestehen. Es besteht ein Prüfungsausschuss, welchem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des

internen Kontrollsystems (IKS), die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen, übertragen worden ist. Ein Mitglied des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte, der aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Der Prüfungsausschuss tritt - neben den Aufsichtsratssitzungen - regelmäßig zu eigenständigen Sitzungen zusammen. Der Abschlussprüfer berichtet im Rahmen der Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt an den Prüfungsausschuss.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft

gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010

Vorstand und Aufsichtsrat der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Vorstand und Aufsichtsrat der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft beabsichtigen auch in Zukunft die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zu beachten.

Die folgenden Empfehlungen werden derzeit nicht angewendet:

1. Ziff. 4.2.1:

Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Die Geschäftsordnung soll die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen (Einstimmigkeit oder Mehrheitsbeschluss) regeln.

Diese Empfehlungen werden derzeit nicht erfüllt. Der Vorstand der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft besteht aus einer Person. Der Aufsichtsrat hält weiterhin die Bestellung eines zweiten Vorstandsmitgliedes grundsätzlich für sinnvoll. Ein solches soll spätestens dann bestellt werden, wenn der konsolidierte Jahresumsatz im Konzern nachhaltig € 60 Mio. übersteigt. Sofern zumindest ein weiteres Vorstandsmitglied bestellt wird, erhält der Vorstand alsdann sowohl einen Vorsitzenden oder Sprecher als auch eine Geschäftsordnung, welche die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand regelt.

2. Ziff. 4.2.2:

Das Aufsichtsratsplenum setzt auf Vorschlag des Gremiums, das die Vorstandsverträge behandelt, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und soll das Vergütungssystem für den Vorstand beschließen und regelmäßig überprüfen.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Soweit vom Aufsichtsrat zur Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung ein externer Vergütungsexperte hinzugezogen wird, soll auf dessen Unabhängigkeit vom Vorstand bzw. vom Unternehmen geachtet werden.

Der Vorstand besteht aus einem Mitglied. Die Vergütung des Alleinvorstandes wird im Zusammenhang mit der Entscheidung über die Verlängerung des Vorstandsvertrags regelmäßig neu verhandelt und festgesetzt.

3. Ziff. 5.1.2:

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat kann die

Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie der Behandlung der Bedingungen des Anstellungsvertrages einschließlich der Vergütung Ausschüssen übertragen.

Bei Erstbestellungen sollte die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel sein. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung soll nur bei Vorliegen besonderer Umstände erfolgen. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Der Vorstand besteht derzeit aus einem Mitglied. Sofern, wie oben unter Ziff. 2. zur Abweichung von Ziff. 4.2.1 des Kodex ausgeführt, der Aufsichtsrat den Vorstand erweitert, wird er bei der Zusammensetzung des Vorstandes auch den Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) in seine Überlegungen einbeziehen.

4. Ziff. 5.3.3:

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und im Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Diese werden ausschließlich von den Anteilseignern gewählt. Der Aufsichtsrat sieht daher kein Bedürfnis für die Einrichtung eines solchen Nominierungsausschusses.

5. Ziff. 5.4.1:

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

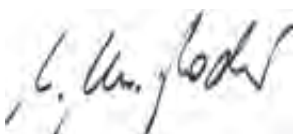
Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Ziele des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance-Bericht veröffentlicht werden.

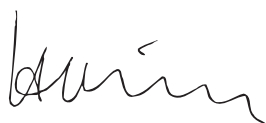
Den Absätzen 2. bis 4. dieser Empfehlungen werden im Berichtsjahr 2009 nicht entsprochen. Der Aufsichtsrat ist in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 neu gewählt worden. Zu diesem Zeitpunkt war diese neue Empfehlung noch nicht in den DCGK aufgenommen worden.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung von Dezember 2009 hat die Gesellschaft dem Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den in der Entsprechenserklärung genannten Abweichungen zu den Empfehlungen gemäß den Ziffern 3.8., 4.2.1, 4.2.2, 5.1.2. und 5.3.3 entsprochen.

Münster, im Dezember 2010



Der Vorstand



Der Aufsichtsrat

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010

Gliederung

- 1. Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
- 3. Nachtragsbericht**
- 4. Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken**
- 5. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**
- 6. Angaben nach § 315 Abs. 4, Abs. 2 Nr. 5 HGB und Vergütungsbericht**
- 7. Erklärung nach § 312 AktG**

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die **UNITEDLABELS AG** ist eine Aktiengesellschaft und seit Mai 2000 am Prime Standard der Deutschen Börse notiert. Die Gesellschaft verfügt über insgesamt zehn eigene Tochtergesellschaften mit den wichtigsten Standorten in Deutschland und Spanien. Geführt wird die Gesellschaft über den Alleinvorstand, Herrn Peter Boder, und vier Geschäftsleitungsmitglieder. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat kontrolliert. Die Gesellschaft vertreibt Bekleidungs- und Geschenkartikelprodukte aus dem Comic-Lizenzbereich sowohl an Großkunden, an den Fachhandel sowie über eigene Geschäfte. Das Vertriebsgebiet umfasst im Wesentlichen alle Staaten der Europäischen Union, wobei die Gesellschaft in ihrer Branche zu den größten Gesellschaften gehören dürfte. Dabei betreibt die Gesellschaft keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Gesellschaft entwickelte sich vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie folgt:

In Europa hat sich die Wirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt leicht erholt. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone um 1,7 % (Vj. -4,1 %). Allerdings wuchsen die europäischen Länder mit drei unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Während sich Deutschland (+3,6 %) und Finnland (+2,9 %) in der Spitzengruppe befinden, kommen deutlich dahinter Benelux (+2,0%), Großbritannien (+1,8 %), Frankreich (+1,6 %) und Italien (+1,1 %). Negative Wachstumsraten hingegen verzeichneten Irland (-0,2 %), Spanien (-0,2 %) und Griechenland (-4,2 %). Begleitet wird die Entwicklung in Irland und Spanien von einer hohen Staatsverschuldung und Arbeitslosigkeit. Letztere stieg in Spanien zum Jahresende auf über 20 %. Dennoch konnten sich die europäischen Volkswirtschaften insgesamt gegenüber der amerikanischen Volkswirtschaft behaupten, was zu einem stabilen Eurokurs zum Dollarkurs führte.

Da der Konzern seine Waren insbesondere in asiatischen Staaten mit dem US-Dollar bezahlen muss, hat er hiervon profitiert. Entsprechend der wirtschaftlichen Erholung in Deutschland und entgegen der Konjunkturlage in Spanien konnte die Gesellschaft gerade in diesen Ländern ihren Umsatz deutlich steigern (Deutschland: +16 %; Spanien: +94 %). Insgesamt gelang es dem Konzern, seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 45,8 % zu erhöhen. Sowohl die Gewinnung von Neukunden und damit Verdrängung von Wettbewerbern als auch die Erhöhung von Umsätzen bei bestehenden Kunden trugen zu dieser Entwicklung bei.

Die Einkaufsseite wurde und wird von drei Effekten dominiert: vom Wechselkurs des Euros zum Dollar, von der Entwicklung der Baumwollpreise für die Produktion von Textilien und von steigenden Qualitätsanforderungen der Kunden und des Unternehmens selbst an die Produkte.

So betragen der durchschnittliche Umrechnungskurs (Euro/US-Dollar) über das gesamte abgelaufene Geschäftsjahr 1,328 (Vj. 1,395) und der Stichtagskurs zum 31.12.2010 1,339. Der Konzern kauft einen Großteil seiner Waren in asiatischen Ländern ein und ist somit auf der Beschaffungsseite einem Wechselkursrisiko zum Dollar unterworfen.

Der Baumwollpreis stieg von Anfang des Jahres (69 US Cent/Pfund) auf einen Spitzenwert von 157 US-Cent zum 21.12.2010. Dies stellt eine Erhöhung um 128 % dar, welche im Laufe des Jahres nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden konnte und sich damit auf die Marge der Gesellschaft auswirkte. Aktuell hat der für die Bekleidungsindustrie extrem wichtige Rohstoff ein 30-Jahres-Preishoch erreicht. Auslöser waren Missernten in einigen wichtigen Anbauländern und auch die verheerende Flutkatastrophe in Pakistan. Außerdem sind strukturelle Veränderungen zu beobachten. Die erhöhte Inlandsnachfrage in den produzierenden Ländern sowie die Nutzung von Flächen für andere Rohstoffe treiben die Preise nach oben.

Letztlich war das abgelaufene Geschäftsjahr auch von steigenden Qualitätsanforderungen an die Produkte geprägt. Im mehrstufigen Produktionsprozess werden systematisch immer wieder Muster gezogen und auf die jeweiligen Qualitätsanforderungen geprüft. Dabei gehen die Anforderungen vieler Kunden noch weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Eine Überschreitung der vorgegebenen Grenzwerte kann zu einer Stornierung des Auftrages bis hin zu einer hohen Konventionalstrafe seitens des Handels führen. Wie das gestiegene Umsatz- und Auftragsvolumen der Gesellschaft allerdings verdeutlicht, hat die Gesellschaft durchaus verstanden, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Schon 2009 hatte sich der Konzern entschlossen, das Lizenzgeschäft im Bereich Bekleidung weiter zu forcieren. Konsequenterweise wurden neue Kollektionen entwickelt und das Produktsortiment erweitert. In 2010 konnten neue Großkunden gewonnen werden. Die Ausweitung des Produktsortiments trug erheblich zur Steigerung des Umsatzes bei.

Zweiter Schwerpunkt für 2010 war die weitere Durchdringung der osteuropäischen Märkte. Insbesondere in Polen konnte der Umsatz von 0,8 Mio. € in 2009 auf 2,1 Mio. € in 2010 und damit um 163 % gesteigert werden. Aber auch in Ländern wie der Slowakei, Ungarn und Rumänien konnte der Umsatz erhöht werden.

Dritte Säule der Geschäftsstrategie der Gesellschaft ist der profitable Ausbau der Flughafengeschäfte. Mit mittlerweile zehn eigenen Geschäften an vier verschiedenen Standorten konnte auch dieser Vertriebsweg weiter vorangetrieben werden. Der hier erzielte Umsatz konnte von 2,2 Mio. € in 2009 auf 2,4 Mio. € in 2010 um 9,5 % gesteigert werden. Fundamentiert werden diese Geschäftserweiterungen nach wie vor durch das umfangreiche Lizenzportfolio in den Bereichen Bekleidung/Textil und Geschenkartikel. Fast alle namhaften Lizenzen aus dem Bereich Comicware sind bei der Gesellschaft vereinigt. Dabei wurden in 2010 hohe Umsätze mit der Lizenz „Snoopy“ von den Peanuts erzielt, da „Snoopy“ Pate für die Aktion „Ein Herz für Kinder“ stand. Ähnlich erfolgreich waren die Lizenzen rund um „Disney“, die „Simpsons“ und „Sponge Bob“.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Konzern einen Rekordumsatz erzielen. Getrieben von einer Erhöhung der Umsätze in Spanien, Deutschland und Polen erzielte der Konzern einen Umsatz von € 58,7 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 45,8 % gegenüber dem Vorjahr – ein Umsatzsprung, den es in der bisherigen Firmengeschichte noch nicht gab.

Letztlich gibt es drei Gründe, die zu dieser Entwicklung führten. In Deutschland gelang es der Gesellschaft, insbesondere zum Jahresende, namhafte neue Großkunden zu gewinnen und gleichzeitig die Umsätze mit bisherigen Kunden zu steigern.

In Spanien und wohl auch in Italien konnte die Gesellschaft stark von der Beliebtheit zweier Lizenzen profitieren. Zum einen ist die argentinische Telenovela „Patito Feo“ im südeuropäischen Markt sehr beliebt und Artikel mit dieser Lizenz liefen wie schon in 2009 überdurchschnittlich, zum anderen eroberte die Lizenz „Sponge Bob“ schließlich auch den spanischen Markt.

Beide Entwicklungen wurden verstärkt durch die in 2009 eingeleitete Konzentration auf das Textil- und Geschenkartikelgeschäft. Insbesondere im Textilbereich gelang es dem Konzern, Marktanteile zu gewinnen, indem er die Kunden mit eigenen Kollektionen überzeugte.

Die Umsatzsteigerung betraf sowohl das Segment Fachhandel mit 60,8 % (€ 6,9 Mio.) als auch das Segment Großkunden mit 40,0 % (€ 11,6 Mio.). Der Umsatzanteil des Großkunden-Segments liegt damit bei 69,1 % (Vj. 72,0 %). In beiden Segmenten legte die Gesellschaft deutlich zu. Beide Segmente bilden damit nach wie vor die Säulen des Unternehmens.

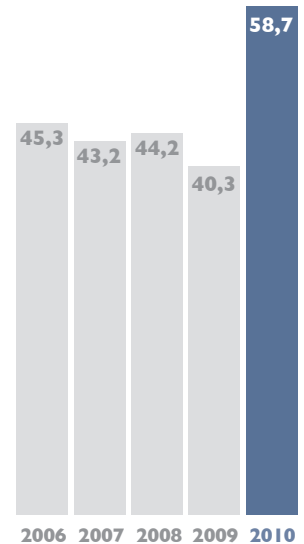
In nationaler Betrachtung wurden in allen europäischen Ländern die Umsätze des Vorjahres übertroffen. In Deutschland stieg der Umsatz um 16 %, in Spanien sogar um 94 %, in Italien um 135 % und in England noch um 9 %.

Zum Konzernumsatz trug die deutsche Muttergesellschaft **UNITEDLABELS AG** mit einem (um konzerninterne Umsätze bereinigten) Außenumsatz in Höhe von € 23,1 Mio. (Vj. € 18,3 Mio.) bei. Der Gesamtumsatz (vor Konsolidierung von Innenumsätzen) der **UNITEDLABELSSAG** im Einzelabschluss betrug € 29,6 Mio. nach € 23,4 Mio. im Vorjahr.

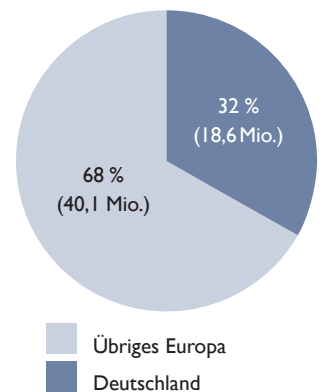
In der spanischen Tochtergesellschaft stieg der Außenumsatz im Vergleich zum Vorjahr um € 8,9 Mio. - fast eine Verdoppelung. Damit beträgt der Anteil der **UNITEDLABELS Ibérica** 33 % am Konzernumsatz. Sehr erfolgreich entwickelte sich auch die 2005 gegründete **UNITEDLABELS Italia**, die einen Umsatz von € 3,3 Mio. erzielte und damit das Vorjahr um 135% übertraf. Auch die belgische Colombine konnte ihren Umsatz aus dem Vorjahr halten und weiter ausbauen. Nach € 4,2 Mio. im Vorjahr wurden nun € 6,7 Mio. Umsatz erzielt – eine Steigerung um 60 %. Mit € 2,4 Mio. steigerte auch die französische **UNITEDLABELS France** ihren Umsatz um knapp 20 %. Lediglich in Großbritannien bei der **UNITEDLABELS Ltd.** sank der Außenumsatz im Vergleich zum Vorjahr nochmals um € 0,3 Mio. und erreichte nur noch ein Niveau von € 0,4 Mio.

Der **Wareneinsatz im Konzern** setzt sich aus dem Materialaufwand sowie den Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Lizenzen zusammen. Für das Geschäftsjahr werden € 41,5 Mio. (Vj. € 29,3 Mio.) ausgewiesen. Bezogen auf den Konzernumsatz errechnet

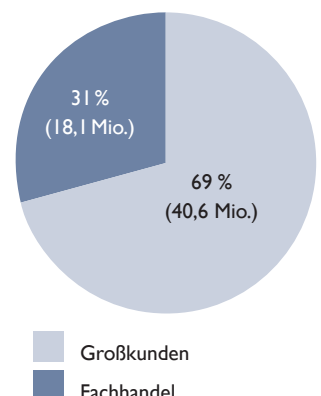
Umsatzentwicklung
(in Mio. €)



Umsatzverteilung 2010
in Europa in % (€)



Umsatzverteilung 2010
Großkunden und
Fachhandel in % (€)



sich daraus eine um 2,1 Prozentpunkte auf 70,7 % reduzierte Wareneinsatzquote (Vj. 72,8 %). Während im Vorjahr eine hohe Abwertung der Lagerbestände zu der Wareneinsatzquote führte, sind es in 2010 insbesondere die gestiegenen Baumwollpreise und die erhöhten Anforderungen, die Waren auf ihre Qualität zu prüfen, welche zu einer geringen Marge geführt haben, da die Preiserhöhungen auf der Einkaufsseite nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von € 0,8 Mio. (Vj. € 0,5 Mio.) resultieren maßgeblich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 0,2 Mio.) sowie diversen kleineren Ertragspositionen.

Der **Personalaufwand** ist von € 6,2 Mio. auf € 6,6 Mio. gestiegen. Zum Bilanzstichtag waren im Konzern 28 Mitarbeiter mehr beschäftigt, die insbesondere in den neu eröffneten Flughafengeschäften beschäftigt waren. Der Umsatz pro Kopf erhöhte sich von T€ 305 in 2009 auf T€ 444 in 2010.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Abschreibungen auf Nutzungsrechte) und Sachanlagen betragen € 0,6 Mio. (Vj. € 2,4 Mio.). Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 1,9 Mio. enthalten. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte (Lizenzgebühren) in Höhe von € 4,6 Mio. (Vj. € 3,2 Mio.) werden separat nach dem Materialaufwand ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben € 8,8 Mio. (Vj. € 7,0 Mio.) betragen. Dies ist insbesondere auf die erhöhten umsatzabhängigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Im **Finanzergebnis** in Höhe von € -0,6 Mio. (Vj. € -0,3 Mio.) werden Finanzierungserträge und -aufwendungen sowie das Beteiligungsergebnis an der at equity bilanzierten französischen Groupe Montesquieu ausgewiesen.

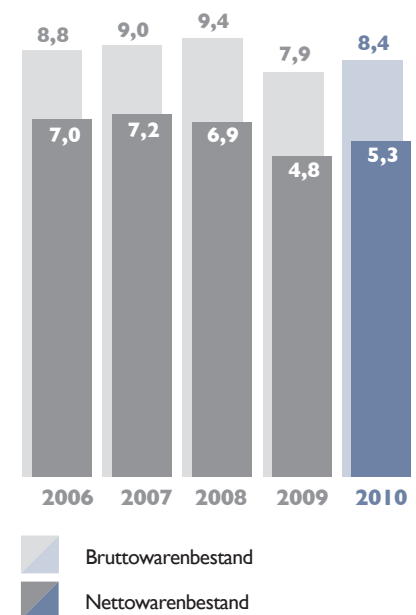
Im Posten **Ertragsteuern** wirken sich die Verminderung von aktivierten latenten Steuern aus ertragsteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von € -0,1 Mio. (Vj. € 0,5 Mio.) ergebnisreduzierend aus. Der geringe Steueraufwand ergibt sich zudem aus steuerlichen Verlustvorträgen, auf die im Vorjahr keine latenten Steuern gebildet worden waren.

Daraus ergibt sich für das Geschäftsjahr ein **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von € 1,1 Mio. Im Vorjahr war ein Konzernjahresfehlbetrag von € -3,9 Mio. erzielt worden. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 0,26 (Vj. € -0,93).

In der Segmentbetrachtung schließt das Großkundengeschäft aufgrund des deutlich gestiegenen Handelsvolumens mit einem mehr als verdreifachten Segmentergebnis von € 4,1 Mio. gegenüber € 1,3 Mio. im Vorjahr ab.

Das Segment Fachhandel weist ein Ergebnis von € 1,4 Mio. (Vj. € -0,5 Mio.) aus, zu dem insbesondere die positive Entwicklung in den südeuropäischen Vertriebsgebieten beigetragen hat. Die nicht zugeordneten Posten sind von € 4,9 Mio. in 2009 auf € 3,5 Mio. deutlich gesunken. Ursächlich hierfür ist die Geschäfts- und Firmenwertabschreibung in Höhe von € 1,9 Mio. in 2009. Um diese bereinigt, steigen die nicht zugeordneten Posten um € 0,5 Mio. Zu weiteren Einzelheiten der Segmentberichterstattung wird auf den Konzernanhang verwiesen.

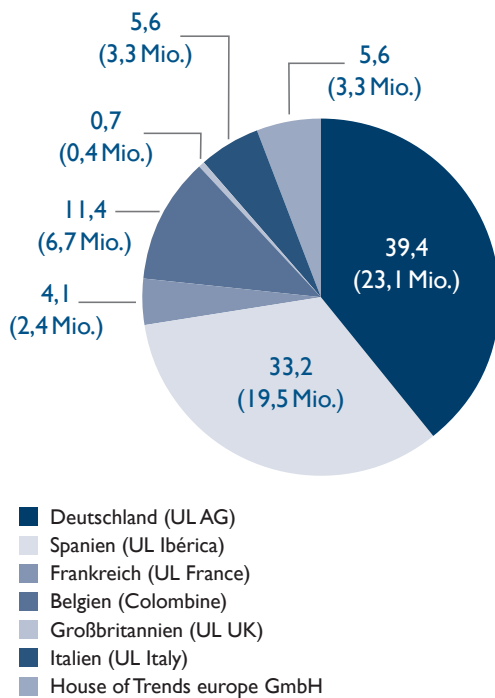
Entwicklung des Lagerbestandes zum 31.12. (in Mio. €)



Entwicklung in den Tochtergesellschaften

Außer an den Tochterunternehmen ist die Muttergesellschaft aktuell mit 45 % an der französischen Montesquieu Gruppe beteiligt. Die Montesquieu Gruppe erzielte im Geschäftsjahr bei einem Konzernumsatz von € 16,2 Mio. (Vj. € 16,9 Mio.) einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 37 (Vj. T€ 126). Die Beteiligung wird im Konzernabschluss „at equity“ bilanziert. Die Umsatzentwicklung sowie die Entwicklung der Rohmarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand und Abschreibungen auf Nutzungsrechte) und der EBIT-Marge (Ergebnis der operativen Tätigkeit) sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren im Konzern. Im Geschäftsjahr 2010 stieg der Umsatz um 46 %, in 2009 war er um 8 % gesunken. Die Rohmarge betrug in 2010 29,3 % (Vj. 27,2 %; bereinigt um Sondereffekte 31,3 %) der Umsatzerlöse und die EBIT-Marge belief sich auf 3,4 % (Vj. -10,1%; bereinigt um Sondereffekte -1,4 %) der Umsatzerlöse.

Umsatzverteilung nach Gesellschaften (konsolidiert) in % (€)



Ergebnisse der wichtigsten Tochtergesellschaften (Einzelabschluss)

Umsätze

EBITDA

EBIT

Jahresüberschuss

Kennzahlen

Vorratsvermögen (in T€)

Liquide Mittel (in T€)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in T€)

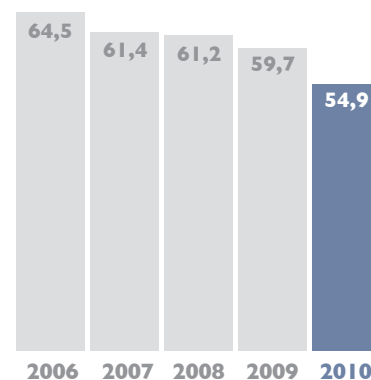
UNITEDLABELS Ibérica S.A., Spanien		UNITEDLABELS France S.A.S., Frankreich		Colombine b.v.b.a., Belgien		UNITEDLABELS Ltd., Großbritannien		UNITEDLABELS Italia Srl., Italien		House of Trends europe GmbH, Deutschland	
(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
22.132	11.852	2.369	1.976	6.651	4.105	367	683	3.297	1.405	3.333	3.241
955	386	38	78	357	90	-101	74	213	69	83	80
723	262	34	74	338	70	-101	73	208	60	70	69
248	33	8	38	296	173	-164	7	118	18	49	50
4.095	3.751	115	35	0	0	34	41	0	1	132	172
132	261	123	132	122	395	7	75	195	221	103	79
5.078	3.806	0	0	0	0	0	0	228	133	66	516

Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € 5,9 Mio. aus. Dieser wurde mit einem Betrag von € 5,1 Mio. verwendet für Investitionen in neue Lizenzen. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Konzerns wurden € 0,8 Mio. verwendet für den Kapitaldienst von Krediten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit insgesamt betrug € 1,0 Mio. (Vj. € 2,0 Mio.). Insgesamt hat sich damit der Finanzmittelbestand im Geschäftsjahr um € 1,8 Mio. auf € 5,5 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres erhöht. Seit Herbst 2010 hat der Konzern die erneute Zusammenarbeit mit einer Factoringgesellschaft für ausgewählte Kunden der **UNITEDLABELS** AG und der Colombine aufgenommen. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 waren € 12,8 Mio. Forderungen an das Factoringunternehmen verkauft.

Im Vorjahr war ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € 4,2 Mio. erwirtschaftet worden, der mit einem Betrag von € 3,4 Mio. für den Erwerb von Lizenzen und mit € 0,1 Mio. zum Erwerb eines Anteils von 10 % an der Montesquieu Gruppe verwendet wurde. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Konzerns wurden im Vorjahr € 1,2 Mio. für die Rückführung und Verzinsung von Krediten und € 0,8 Mio. für Ausschüttungen an Aktionäre verwendet. Der Finanzmittelbestand von anfänglich € 5,0 Mio. verringerte sich im Vorjahr um € 1,3 Mio. auf den Endbestand von € 3,7 Mio.

Entwicklung der Eigenkapitalquote (in %)



Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich insgesamt leicht reduziert, was insbesondere auf die geringeren immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen ist. In den immateriellen Vermögenswerten lag zum Bilanzstichtag ein geringeres Restvolumen bei den Lizenzverträgen vor. Die Sachanlagen haben sich dagegen aufgrund neu eröffneter Airportshops leicht erhöht. Die Position at equity bilanzierte Beteiligungen und die latenten Steuern lagen auf Vorjahresniveau. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens in allen Positionen erhöht. Dabei stiegen die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere in Spanien und Italien, da der Konzern in diesen Ländern das höchste Wachstum erzielte. Die Positionen Sonstige Vermögenswerte und Zahlungsmittel erhöhten sich durch das im Herbst 2010 wieder eingeführte Factoring. Dabei wird in den sonstigen Vermögenswerten der 15 %ige Einbehalt des Factorunternehmens erfasst.

Insgesamt erhöhte sich damit die Bilanzsumme um 12,5 % auf € 52,2 Mio.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital bedingt durch den Jahresüberschuss um 3,5 % auf € 28,6 Mio. Die langfristigen Schulden konnten um € 0,4 Mio. auf € 4,4 Mio. vermindert werden. Ausschlaggebend hierfür ist die Reduzierung der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund niedrigerer Lizenzverbindlichkeiten zum Stichtag.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich insgesamt um 37,9 % auf € 19,1 Mio. Dabei stiegen die Rückstellungen um € 0,3 Mio. aufgrund erhöhter Rückstellungen für mögliche Kundenretouren zum Stichtag. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um € 1,7 Mio. auf € 6,9 Mio. und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um € 3,2 Mio. auf € 10,9 Mio. aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens in Deutschland und Spanien.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte in Höhe von € 19,3 Mio. haben damit einen Anteil von 37 % (Vj. 42 %) an der Bilanzsumme. Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte stehen mit € 32,9 Mio. zu Buche und kommen auf einen Anteil von 63 % (Vj. 58 %) an der Bilanzsumme.

Die langfristigen Schulden in Höhe von € 4,4 Mio. sind mit einem Anteil von 8 % an der Bilanzsumme leicht gesunken, die kurzfristigen Schulden in Höhe von € 19,1 Mio. weisen eine deutliche Erhöhung ihres Anteils an der Bilanzsumme auf 37 % (Vj. 30 %) auf.

Insgesamt beträgt die Konzernverschuldung im Geschäftsjahr € 23,6 Mio. nach € 18,7 Mio. im Vorjahr. Der Anteil der Konzernschulden an der Bilanzsumme erhöht sich auf 45,2 % nach 40,3 % im Vorjahr. Die Nettoverschuldung wurde von T€ 4.481 in 2009 auf T€ 4.325 in 2010 leicht zurückgeführt.

Das mit € 28,6 Mio. ausgewiesene Eigenkapital von **UNITEDLABELS** ergibt eine Eigenkapitalquote von 54,8 %. Im Vorjahr hatte dieser Wert bei 59,7 % gelegen. Die gestiegene Bilanzsumme überkompensierte die absolute Erhöhung des Eigenkapitals (€ 1,0 Mio.) und führt zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote.

Das Eigenkapital deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 148 %. Der Anteil der Geschäfts- und Firmenwerte zum Eigenkapital sinkt von 20,3 % auf 19,7 %

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2010 waren 153 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 125). Einerseits gab es zwar einen Personalabbau in Deutschland, aufgrund der Entscheidung sich vom deutschen Fachhandel zu trennen, andererseits wurden neue Mitarbeiter in den sechs neuen Airportshops eingestellt. Der durchschnittliche Personalbestand lag mit 132 Mitarbeitern genau auf Vorjahresniveau.

Der Konzern ist an keinen Tarif angeschlossen bzw. gebunden. Die Vergütung erfolgt damit leistungs- und positionsbezogen.

Es ist dem Konzern ein besonderes Anliegen, die Mitarbeiter ständig weiterzuentwickeln und den Service für seine Kunden zu verbessern. Dazu führte der Konzern im abgeschlossenen Geschäftsjahr zahlreiche interne und externe Fortbildungen durch. Zudem hat die Gesellschaft ein Personalentwicklungsprogramm etabliert, um jeden Mitarbeiter individuell zu fördern und zu motivieren. Dazu gehören z. B. in Deutschland monatliche Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeiter, in denen aktuelle Themen präsentiert werden und die Mitarbeiter Gelegenheit bekommen mit der Geschäftsleitung in Diskussion zu treten. Mindestens zweimal im Jahr trifft sich jeder Mitarbeiter mit seinem Vorgesetzten zu einem Feedback- und Fördergespräch. Aufgrund der konzernweiten kleinen Teams, mit bis zu 8 Mitarbeitern, gelingt eine individuelle Betreuung jeden Mitarbeiters.

3. Nachtragsbericht

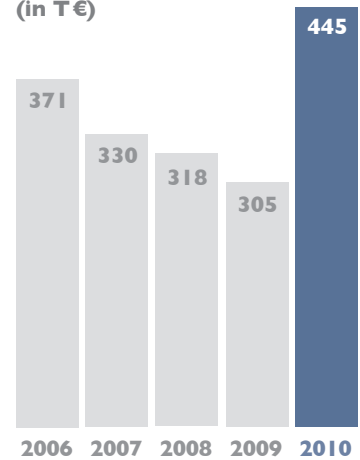
Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 eingetreten sind, liegen nicht vor.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

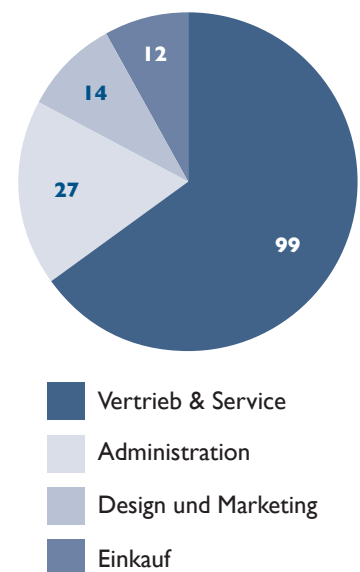
Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die **UNITEDLABELS AG** versucht jederzeit systematisch, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Gewinn nachhaltig zu maximieren und gleichzeitig den Shareholder-Value langfristig zu steigern. Dabei müssen gewisse Risiken eingegangen werden, um Chancen bestmöglich nutzen zu können. Die Grundsätze des Risiko- und Chancenmanagements stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann.

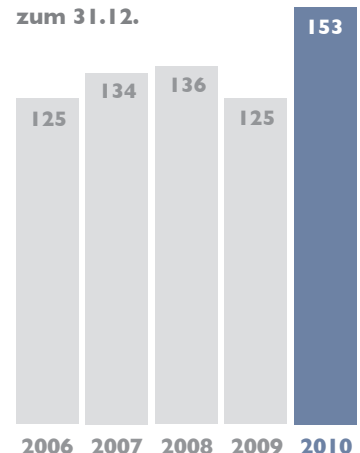
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)



Personalstruktur zum 31.12.2010



Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.



Der **UNITEDLABELS** Konzern wird regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögenswerte des Konzerns, den Gewinn, den Cashflow, aber auch auf immaterielle Werte wie die Lizenzwerte auswirken können. Dabei werden Risiken als das potenzielle Eintreten interner wie externer Ereignisse, die das Erreichen der kurzfristigen Ziele oder die Umsetzung der langfristigen Strategie negativ beeinflussen können, verstanden. Risiken können auch verpasste oder schlecht genutzte Chancen sein. Chancen lassen sich allgemein als interne und externe, strategische und operative Entwicklungen definieren, die sich, wenn sie richtig genutzt werden, positiv auf den Konzern auswirken können.

Um die Risiken und Chancen zu identifizieren, nutzt die Gesellschaft unterschiedliche Kanäle zur Information. So resultieren Einschätzungen über die relevanten Märkte aus Gesprächen mit unseren Kunden und Lieferanten, aus Informationen aus dem Internet und anderen Medien, aus Messen und auch aus Analysen unserer Wettbewerber. Diese Informationen kommen insbesondere aus den lokalen Einheiten der Gesellschaft und fließen in das Risikomanagementsystem der Gesellschaft über quartalsweise Abfragen seitens des Controllings ein. Im Controlling werden die Risiken bewertet nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe des möglichen Schadens. Sodann entscheiden die Fachverantwortlichen, welche der jeweiligen Risiken akzeptiert oder vermieden werden und welche Chancen verfolgt werden. In manchen Fällen werden bestimmte Risiken sowie die Verantwortung für die Nutzung von Chancen auf Dritte übertragen (z.B. durch Versicherungen, Outsourcing, Vertriebs- und Einkaufsvereinbarungen). Wesentliche Risiken sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen:

Ein Großteil der Wareneinkäufe (ca. 54 %) wird in US-Dollar getätigt. Ein starker Euro ist somit zum Vorteil der Gesellschaft, ein schwacher zum Nachteil. Die Gesellschaft kalkuliert ihre Aufträge stets mit einem gewissen Puffer im Wechselkurs und trifft systematisch geeignete Kurssicherungsmaßnahmen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass Kursveränderungen die Kosten für den Wareneinsatz erhöhen und damit kurz- bis mittelfristig die Marge senken, da Preiserhöhungen nicht direkt an den Kunden weitergegeben werden können.

Ebenso ist, aufgrund der wachsenden Bedeutung des textilen Bereichs des Konzerns, der Baumwollpreis ein wichtiger Parameter. Rasant steigende Baumwollpreise wie in 2010 führen zu einer Erhöhung der Einstandspreise, welche kurz- und mittelfristig nicht an den Kunden weitergegeben werden können. Deshalb versucht die Gesellschaft relativ früh die Kalkulationspreise durch die Eröffnung von entsprechenden Importakkreditiven zu sichern, da mit der Akkreditiveröffnung in der Regel zeitnah der Rohstoffeinkauf durch die Fabrik verbunden ist.

Als Lizenznehmer verwertet **UNITEDLABELS** grundsätzlich Markenrechte Dritter. Obwohl zu den wichtigsten Lizenzgebern langfristige und intensive Beziehungen bestehen, ist nicht auszuschließen, dass einzelne, wesentliche Lizenzverträge nicht verlängert werden. Dies könnte die Umsatz- und Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Gesellschaft in der Branche wird diese Gefahr als eher gering eingestuft.

Die an europäische Handelsketten verkaufte Ware aus den Bereichen Textil, Haushaltswaren, Schreibwaren, Geschenkartikel, Plüsch, Taschen und Accessoires wird überwiegend in Asien (z.B. China, Indonesien, Indien) produziert. Trotz enger Qualitätskontrollen ist nicht auszuschließen, dass aufgrund von unzulässiger Verwendung von Schadstoffen (AZO, Kobalt, Phthalate etc.) es zu Nichtabnahmen, Rückrufaktionen und Konventionalstrafen seitens der Handelspartner kommen kann. Ebenso können Nicht- oder Zuspätlieferungen seitens der produzierenden Fabriken zu Regressansprüchen der Handelspartner führen. Beides könnte die Umsatz- und Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen.

UNITEDLABELS arbeitet mit namhaften Großkunden im In- und Ausland zusammen. Für die Entwicklung des Konzerns kommt es wesentlich darauf an, diese Kunden auch in Zukunft an den Konzern zu binden und neue Kunden hinzuzugewinnen. **UNITEDLABELS** schließt mit ihren Abnehmern keine langfristigen Lieferverträge und sonstige Rahmenverträge. Die Kunden ordern kurzfristig nach Bedarf und **UNITEDLABELS** liefert in Auftragsproduktion ihre Lizenzprodukte. Der Wegfall einzelner dieser Kunden könnte zu Umsatzrückgängen und Ergebniseinbußen bei der Gesellschaft führen und negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft hängt in hohem Maße von den Leistungen und der fortlaufenden Mitwirkung des Vorstandes sowie anderer Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Durch das stark gestiegene Auftrags- und Umsatzvolumen muss ein erhöhter Finanzierungsrahmen genutzt werden. Zwischen Platzierung der Aufträge beim Lieferanten und damit Nutzung von Akkreditivlinien und letzlicher Zahlung des

Kunden kann ein Zeitraum von bis zu zehn Monaten liegen, der mit eigenen Mitteln oder Fremdmitteln zwischenfinanziert werden muss. Die Gesellschaft hat deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr die Kreditlinien im Konzern erhöht, deren Nutzung vertieft und in der deutschen Muttergesellschaft das Factoring wieder aufgenommen.

Wichtige Geschäftsabläufe beruhen auf IT-Systemen – vom Produktmarketing über die Bestell- und Lagerverwaltung bis hin zu Rechnungsbearbeitung, Kundensupport und Finanzberichterstattung. Ein bedeutender Ausfall der Systeme oder ein wesentlicher Datenverlust könnte zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um diese Risiken zu mindern, führt die IT-Organisation proaktiv vorbeugende Systemwartungen durch und stellt die Einhaltung von maßgeblichen IT-Grundsätzen sicher.

In den immateriellen Vermögensgegenständen im Konzern sind weiterhin Firmenwerte für die **UNITEDLABELS** Ibérica (€ 2,6 Mio.) und für die belgische Colombine (€ 3,0 Mio.) enthalten. Die Werthaltigkeit dieser Firmenwerte hängt von den Unternehmenswerten dieser Gesellschaften ab, die auch künftig laufend zu überprüfen sind. Nachhaltige Verschlechterungen bei diesen Gesellschaften können grundsätzlich zu Wertberichtigungen bei den Firmenwerten führen.

Neben den bereits dargestellten Risiken werden auch sonstige geschäftsübliche Risiken wie Preisänderungs-, Ausfall-, Zins- und Liquiditätsrisiken durch ein eigenes Risikomanagementsystem erfasst und fortwährend aktualisiert. Unsere hauptsächlichen Risikomanagementziele bestehen in der Sicherung und Überwachung der Margensituation mittels Kalkulationsvorgaben und Dollarsicherungen, in einer strikten Kostenüberwachung mittels Budgetkontrollen und in der Liquiditätssicherung mittels Planung und Steuerung. Im Wesentlichen beinhaltet das Risikomanagementsystem damit das frühzeitige Erkennen von Risiken, die Beurteilung des Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen.

Die zukünftige Entwicklung ist derzeit schwer vorzusagen. Die Unsicherheiten ergeben sich sowohl auf Beschaffungsseite als auch auf Vertriebsseite.

Die Beschaffungsseite wird derzeit geprägt von enorm steigenden Baumwollpreisen und steigenden Arbeits- und Materialkosten in den asiatischen Produktionsländern. In Indien und Bangladesch beeinträchtigen insbesondere die Rohstoffknappheit, fehlende Infrastruktur und die Umstellung auf höhere Umweltstandards die Produktion. In China hingegen führt die rasant wachsende Inlandsnachfrage zu einer Abkehr einzelner Sektoren vom klassischen Exportgeschäft hin zu einer Produktion ausschließlich für den riesigen heimischen Markt, auf dem die Hersteller teilweise sogar höhere Preise erzielen. Diese Kapazitäten stehen nun ausländischen Importeuren in weitaus geringerem Maße zur Verfügung.

Die Vertriebsseite ist geprägt von einer sehr unterschiedlichen Entwicklung innerhalb der europäischen Mitgliedsstaaten. Während in Deutschland, Frankreich, Benelux, Skandinavien und England eine allgemeine wirtschaftliche Erholung zu spüren ist, bleiben insbesondere die Mittelmeerstaaten, angeführt von Griechenland, Portugal und Spanien, die Sorgenkinder Europas. Hier ist sogar eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht auszuschließen.

UNITEDLABELS stellt sich auf diese möglichen Entwicklungen ein, indem eine weitgehende Risikostreuung angestrebt wird. Im Produktionsbereich soll die Fertigung auf eine größere Anzahl von Vertragslieferanten verteilt werden und das Länderportfolio z.B. durch die Türkei, Indonesien und Kambodscha erweitert werden.

Vertriebsseitig richtet sich die Gesellschaft auf ein breites Länder- und Kundenportfolio aus, um Einzelrisiken möglichst gering zu halten und gleichzeitig weitere Wachstumschancen zu generieren.

Das zukünftige Wachstumskonzept setzt weiterhin auf vier Säulen: den Ausbau des Textilbereichs, die Ausweitung der Flughafenshops, die Erweiterung des Vertriebs in Ost- und Nordeuropa und die stetige Aktualisierung des Lizenzportfolios mit nachfragestarken Lizenzen.

Neue Textil- und Bekleidungskollektionen mit bekannten Comicstars haben bereits 2010 für einen Wachstumsschub gesorgt. In dieser für Lizenzprodukte volumenstärksten Kategorie soll mit neuen und trendigen Kollektionen das Geschäft deutlich weiter ausgebaut werden.

Mit Osteuropa soll international ein weiteres, junges Verkaufsgebiet mit großem Potenzial ausgebaut werden. Dafür wurde im Herbst letzten Jahres eine Tochtergesellschaft in Polen gegründet, um noch näher an den führenden Handelsketten in Polen zu sein. Polen soll dabei weiterhin als Brückenkopf für andere osteuropäische Länder dienen.

Die Anzahl der eigenen Airportshops erhöhte sich auf zehn, bestehend aus drei Formaten: den **UNITEDLABELS** Shops mit eigener Comicware, den im Franchising betriebenen Ferrari Markenshops sowie den spanischen Fanshops des FC Barcelona. Weitere Airportshops sollen folgen. In Berlin, Frankfurt, Paris, Amsterdam, Dublin, Prag, Rom und anderen Destinationen befindet sich **UNITEDLABELS** in Verhandlungen bzw. Ausschreibungsverfahren.

Das Lizenzportfolio wird weiterhin auf aktuellem Stand gehalten. Neu hinzukommen sollen breite Produktpaletten der Lizenzthemen „Barbapapa“ als Klassiker sowie der durch Kinofilme unterstützten Themen „Cars 2“ und „Tim und Struppi“. Neben diesen Neuzugängen wird auch weiterhin landes- und seasonspezifisch auf das Gesamtportfolio mit Schwerpunkt „SpongeBob Schwammkopf“, „Snoopy“, „Die Simpsons“ und „Bob der Baumeister“ gesetzt.

Der Auftragsbestand des Konzerns zum 31. Dezember 2010 lag mit € 23,5 Mio. deutlich über dem Vorjahr (€ 9,6 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 146 %, die sich im Laufe des Jahres 2010 aufgebaut hat. Der Auftragsbestand verteilt sich auf das erste Quartal 2011 mit € 11,4 Mio. (Vj. € 7,5 Mio.), das zweite Quartal mit € 11,5 Mio. (Vj. € 1,9 Mio.) und das dritte Quartal mit € 0,6 Mio. (Vj. € 0,1 Mio.) Der Anstieg ist auf höhere Auftragseingänge im Textilbereich und mit osteuropäischen Kunden zurückzuführen. Der hohe Anteil des Auftragsbestandes für das erste und zweite Quartal zeigt die weiterhin steigende Nachfrage nach den Produkten und Services von **UNITEDLABELS** für die erste Jahreshälfte 2011.

Es wird erwartet, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in allen europäischen Ländern – zumindest für das Jahr 2011 – nicht zu einer Verschlechterung der Konsumnachfrage führen. Große Ungewissheiten in einzelnen, insbesondere südeuropäischen Ländern bleiben aber bestehen. In Spanien agiert **UNITEDLABELS** daher weiterhin auf breiter Vertriebsbasis in den Bereichen Fachhandel, Großkunden, Airportshops und Mastersourcing, um das Risiko weitestgehend zu streuen. Im übrigen Europa konzentriert sich die Gesellschaft auf die Länder, die aufgrund ihrer gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen derzeit die größten Wachstumschancen versprechen. Dazu zählen insbesondere Deutschland, Frankreich, Benelux und Polen. Begleitet wird dies mit einem weiterhin straffen Kostenmanagement.

So solle auch in den nächsten zwei Jahren in den identifizierten Wachstumsfeldern Textil, Osteuropa und Airportshops der Umsatz und hiermit auch der Gesamtumsatz des Unternehmens um 2 % – 10 % p.a. wachsen und die Unternehmensergebnisse, im Bereich von 10 % bis 20 % p.a., steigen. Voraussetzung dafür ist, dass sowohl die Situation auf den Beschaffungsmärkten als auch die interne Abwicklungskompetenz eine Marktanteilsgewinnung bei europäischen Großkunden ermöglichen. Der Prognose liegt außerdem ein US-Dollar Umrechnungskurs von 1,35 €/USD sowie ein Baumwollpreis von 200 US-Cent/Pfund zugrunde. Das derzeit wachsende Fachhandelsgeschäft in Südeuropa soll mit stets aktuellen regionalen, fachhandelsspezifischen Lizenzthemen ausgebaut werden. Im Bereich der Airportshops wird die Akquisition neuer Flächen in Großflughäfen in Europa, dem mittleren Osten und Asien durch die Teilnahme an den jeweiligen Ausschreibungen fortgeführt.

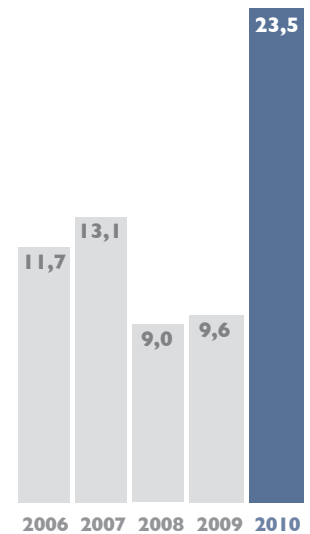
Mit dieser Gesamtstrategie sollen bei einer Risikostreuung im Kunden-, Länder- und Lizenzportfolio die Wachstumschancen genutzt werden.

5. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei der Verwendung von Finanzinstrumenten ist die Gesellschaft den üblichen Risiken wie Ausfallrisiken, Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft nimmt situationsbezogen Devisentermingeschäfte zur Sicherung bestehender Aufträge vor, bei denen Kursgewinne oder Kursverluste zum jeweiligen Kassa-Kurs entstehen. Ziel der Gesellschaft ist es, alle Risiken zu minimieren, ohne gleichzeitig die operativen Chancen zu beeinträchtigen. Zu den Ausprägungen der Risiken und den Vorkehrungen, die die Gesellschaft trifft, wird auf Punkt 4 dieses Lageberichts, sowie auf die Punkte B.16 und C.1, 2, 5 und 6 des Konzernanhangs verwiesen.

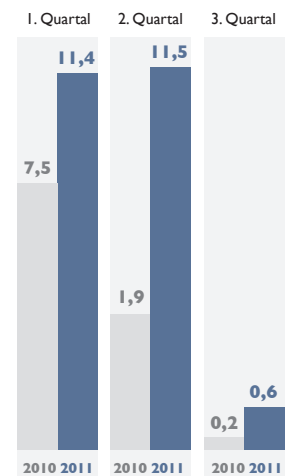
Entwicklung des Auftragsbestandes zum 31.12.

(in Mio. €)



Verteilung des Auftragsbestandes zum 31.12. nach Lieferquartalen

(in Mio. €)



6. Angaben nach § 315 Abs. 4, Abs. 2 Nr. 5 HGB und Vergütungsbericht

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 4.200 und ist in 4,2 Mio. nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Aufgrund des Insiderwissens bestehen jedoch für die Organe der Gesellschaft und entsprechende Mitarbeiter Sperrfristen im Zusammenhang mit den Veröffentlichungen der Quartals- und Jahresergebnisse. Beschränkungen des Stimmrechts können ferner aufgrund von Vorschriften des Aktiengesetzes, etwa gemäß § 136 AktG oder für eigene Aktien gemäß § 71b AktG, bestehen.

Das Vorstandsmitglied Peter Boder hat am 31. Oktober 2005 gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG mitgeteilt, dass von ihm 2,63 Mio. Aktien der Gesellschaft (62,69 %) gehalten werden. Weitere Beteiligungen am Grundkapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Der Vorstand der **UNITEDLABELS AG** besteht derzeit aus einer Person. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder sowie ihre Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat gemäß § 5 der Satzung und § 84 AktG. Der Aufsichtsrat ist zudem laut Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. In allen anderen Fällen beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 23. Mai 2006 den Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt € 2.100.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.100.000 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Auf der Hauptversammlung am 19. Mai 2010 wurde beschlossen, dass die durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien für die Zeit ab Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben wird. Der Vorstand der Gesellschaft wurde gemäß § 71a ff. AktG bis zum 18. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Ein entsprechender Beschluss des Vorstandes wurde jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getroffen.

Die wesentlichen Vereinbarungen der **UNITEDLABELS AG**, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) stehen könnten, betreffen Kredit-, Lizenz- und Kundenverträge. In allen drei Vertragsbereichen sind jedoch keine expliziten Vereinbarungen getroffen worden. Mit dem Mitglied des Vorstands sowie Arbeitnehmern bestehen ebenfalls keine Vereinbarungen über Entschädigungsleistungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

Vergütungssysteme der Gesellschaftsorgane

Die fixe Aufsichtsratsvergütung beträgt pro Geschäftsjahr insgesamt T€ 40 (Vj. T€ 40). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält T€ 20 p.a. und die beiden weiteren Aufsichtsratsmitglieder T€ 10 p.a. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, die sich mit 0,25 % des Konzernjahresüberschusses (vor Zahlung dieses variablen Vergütungsanteils), maximal T€ 10, ermittelt. Die variable Vergütung beträgt für das Jahr 2010 T€ 7 (Vj. T€ 0). Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche fixe Vergütung in Höhe von T€ 2, der Vorsitzende erhält T€ 4.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr insgesamt T€ 448 (Vj. T€ 368). Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung zusammen, die sich nach der Erreichung des Planergebnisses und nach der Entwicklung des Börsenkurses richtet. Eine variable Vergütung wurde für 2009 nicht gezahlt. Für 2010 wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 80 eingestellt. Der Vertrag mit dem Vorstand wurde im Geschäftsjahr 2009 zu weitgehend gleichen Konditionen um fünf Jahre verlängert. Dieser Vertrag ist entsprechend den Vorgaben des VorstAG angepasst worden und entspricht den neuen gesetzlichen Regelungen. Der geltende Vorstandsvertrag sieht neben einer Grundvergütung einen kurzfristigen sowie einen langfristigen variablen Vergütungsbestandteil vor.

Im Konzernabschluss wurden im Berichtsjahr T€ 134 den Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen gegenüber dem Vorstandsmitglied nach IAS 19 zugeführt. Der Gesamtbetrag der für den Vorstand gebildeten Pensionsrückstellungen beträgt T€ 1.071 (Vj. T€ 937).

Für den Vorstand, Herrn Peter Boder, ergibt sich eine Altersrente ab dem 65. Lebensjahr in Höhe von monatlich € 17.500,00 und eine Invalidenrente in gleicher Höhe. Diese erhöhen oder ermäßigen sich in dem Maße wie das Grundgehalt eines Bundesbeamten nach der Besoldungsgruppe A 14 BBesG bezogen auf die Indexzahl für den Monat Dezember des Vorjahres. Ferner besteht eine Hinterbliebenenversorgung in Form einer Witwenrente in Höhe von 60 % der erreichten Altersrente sowie eine Waisenrente.

Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

UNITEDLABELS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete und angemessene Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in die konzerninternen Richtlinien und Systeme eingefügt. Grundlage des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen z.B. systematische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt bei der **UNITEDLABELS AG** durch den Bereich Treasury und Controlling. Treasury und Controlling prüfen und kontrollieren auch die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Gesellschaften. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Einhaltung der gesetzlichen Auflagen sowie von Vorstandsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen,
- Formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der darauf aufbauenden Berichterstattung,
- Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten,
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze.

Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

7. Erklärung nach § 312 AktG

Das Vorstandsmitglied der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft, Herr Peter Boder, hält neben seiner Beteiligung in Höhe von 62,6 % an der **UNITEDLABELS AG** 100 % der Anteile an der Facility Management Münster GmbH. Die Facility Management Münster GmbH (FMM GmbH) steht mit der **UNITEDLABELS AG** in Geschäftsbeziehung. Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag besteht nicht.

Gemäß § 312 AktG erstattet der Vorstand einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen, der mit folgender Erklärung schließt:

Der Vorstand erklärt, dass die **UNITEDLABELS AG** nach den Umständen, die diesem zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtsjahr nicht vorgelegen.

Münster, 22. März 2011

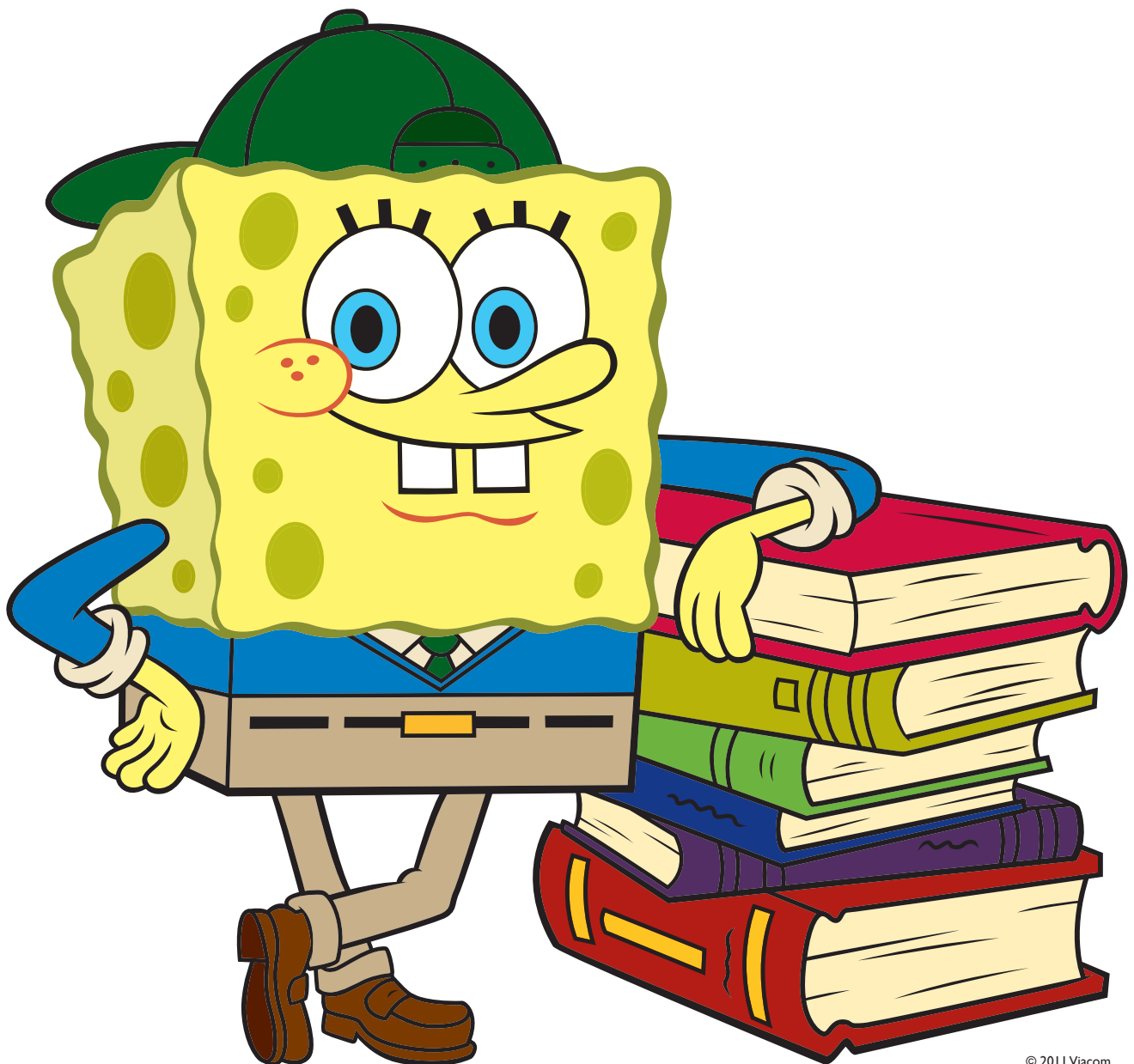
UNITEDLABELS Aktiengesellschaft

Vorstand



gez. Peter Boder

JAHRESABSCHLUSS KONZERN



© 2011 Viacom.

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

Vermögenswerte	Anhang	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	C.1.	6.265.685,55	5.761.735,64
Immaterielle Vermögenswerte	C.1.	8.164.816,00	8.971.806,64
At-equity bilanzierte Beteiligungen	C.2.	850.138,91	833.565,60
Latente Steuern	C.3.	3.997.437,74	4.080.016,65
		19.278.078,20	19.647.124,53
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	C.4.	8.411.756,00	7.907.377,25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	C.5. / C.8	15.774.075,25	13.205.372,99
Sonstige Vermögenswerte	C.6.	3.270.782,57	1.931.051,28
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	C.7.	5.467.654,72	3.694.490,52
		32.924.268,54	26.738.292,04
Summe Vermögenswerte		52.202.346,74	46.385.416,57

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster
 Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2010

PASSIVA

	Anhang	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Eigenkapital			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	C.9.	4.200.000,00	4.200.000,00
Kapitalrücklage		19.194.174,55	19.194.174,55
Gewinnrücklagen		2.883.209,63	2.883.209,63
Währungsumrechnung		-477.619,29	-366.135,90
Konzernbilanzgewinn		3.060.552,41	1.992.326,44
		28.860.317,30	27.903.574,72
Eigene Anteile		-223.413,73	-223.413,73
Summe Eigenkapital		28.636.903,57	27.680.160,99
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	C.10.	1.070.797,00	937.270,00
Finanzschulden	C.12.	2.909.940,73	2.976.892,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C.12.	426.398,00	901.776,64
Latente Steuerschulden	C.3.	13.344,38	7.179,63
		4.420.480,11	4.823.118,27
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	C.11.	1.134.443,48	883.358,06
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	C.12.	178.186,96	27.905,31
Finanzschulden	C.12.	6.882.982,94	5.198.573,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	C.12.	10.949.349,68	7.772.300,65
		19.144.963,06	13.882.137,31
Summe Schulden		23.565.443,17	18.705.255,58
Summe Eigenkapital und Schulden		52.202.346,74	46.385.416,57

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IRFS

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	2010 €	2009 €
Umsatzerlöse	D.1.	58.701.787,61	40.260.295,99
Materialaufwand	D.2.	-36.865.306,58	-26.074.760,12
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	D.3.	-4.638.967,88	-3.219.384,20
		-41.504.274,46	-29.294.144,32
		17.197.513,15	10.966.151,67
Sonstige betriebliche Erträge	D.4.	785.845,50	500.359,39
Personalaufwand	D.5./C.10.	-6.550.439,95	-6.202.934,62
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Abschreibungen auf Nutzungsrechte)	D.6.	-612.767,67	-2.355.787,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.7.	-8.849.558,89	-6.979.680,81
Ergebnis der operativen Tätigkeit		1.970.592,14	-4.071.891,84
Finanzierungserträge	D.8.	84.181,23	85.946,44
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		16.573,31	56.900,70
Finanzierungsaufwendungen	D.8.	-742.429,72	-473.751,94
Finanzergebnis		-641.675,18	-330.904,80
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.328.916,96	-4.402.796,64
Ertragsteuern	D.9.	-260.690,99	544.407,50
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag		1.068.225,97	-3.858.389,14
Sonstige Ergebnisbestandteile ("OCI"):			
Währungsumrechnung		-111.483,39	-81.068,44
Summe Sonstiges Ergebnis		-111.483,39	-81.068,44
Konzerngesamtergebnis		956.742,58	-3.939.457,58
Konzernergebnis (lt. GuV) je Aktie			
unverwässert	C.9.	0,26 €	-0,93 €
verwässert	C.9.	0,26 €	-0,93 €
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien			
unverwässert	C.9.	4.153.801 Stück	4.153.801 Stück
verwässert	C.9.	4.153.801 Stück	4.153.801 Stück

**UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster
Konzernkapitalflussrechnung**

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung siehe Anhang C.16.	Anhang	2010 T€	2009 T€
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss		1.068	-3.858
Zinsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit		658	403
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	C.1,D.3/6	4.639	3.219
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	C.1,D.3/6	83	1.941
Abschreibungen auf Sachanlagen	C.1,D.3/6	529	415
Veränderung der Rückstellungen	C.10,C.11	385	-424
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (Vorjahr Erträge)		7	-652
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		173	1
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	C.4-6	-4.413	3.896
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	C.12	2.852	-772
Zahlungen für Ertragssteuern		-46	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		5.936	4.169
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen		-5.121	-3.354
Auszahlungen für Investitionen in die Finanzanlagen		0	-100
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-5.121	-3.454
Zufluss aus Bankkrediten		2.392	216
Ausschüttung von Dividenden		0	-831
Tilgung von Finanzkrediten		-775	-989
erhaltene Zinsen		84	71
gezahlte Zinsen		-742	-474
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		959	-2.007
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.774	-1.292
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		3.694	4.986
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.468	3.694
Bruttoverschuldung Bank		9.793	8.175
Nettoverschuldung Bank		4.325	4.481
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.468	3.694

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen und Konzern- bilanz- gewinn T€	Ausgleichs- posten für Währungs- umrechnung T€	Eigene Anteile T€	Summe (Konzern- Eigen- kapital) T€
Stand 01.01.2009	4.200	24.384	4.374	-285	-223	32.450
Konzernergebnis 2009	0	0	-3.858	0	0	-3.858
Sonstige Gewinn und Verluste	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-81	0	-81
Gesamtergebnis 2009	0	0	-3.858	-81	0	-3.939
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	-831	0	0	-831
sonstige Transaktionen	0	0	0	0	0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage bei Mutterunternehmen zum Verlustausgleich	0	-5.190	-5.190	0	0	0
Stand 31.12.2009	4.200	19.194	4.875	-366	-223	27.680
Konzernergebnis 2010	0	0	1.068	0	0	1.068
Sonstige Gewinn und Verluste	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-111	0	-111
Gesamtergebnis 2010	0	0	1.068	-111	0	957
Stand 31.12.2010	4.200	19.194	5.943	-477	-223	28.637

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

A. Allgemeine Angaben

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 48157 Münster, Gildenstraße 6, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht Münster unter der Nummer HRB 2739 eingetragen. Die Gesellschaft betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Lizenzprodukten im In- und Ausland.

Die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft ist gelistet im Prime Standard am geregelten Markt in Frankfurt und im Freiverkehr an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 soll in der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2011 gebilligt und damit festgestellt und dann zur Veröffentlichung freigegeben werden.

2. Anwendung der IFRS-Vorschriften, Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft wurde zum 31. Dezember 2010 nach international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften auf der Grundlage der von der Europäischen Union verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Anhang entspricht den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten.

Bestandteile des Abschlusses sind die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Anhang. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten, ausgenommen hiervon sind ausgewählte Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem sie gehandelt werden, und ausgebucht, wenn das Geschäft abgeschlossen ist.

Das Geschäftsjahr sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen entspricht dem Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010. Die Erstellung der einzelnen Jahresabschlüsse erfolgt nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Berichtswährung ist Euro. Als generelles Rundungslevel wird in diesem Anhang auf die Tausenderstelle gerundet, andere Rundungslevel sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert zum Teil Schätzungen und Annahmen seitens des Vorstands, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, in der Gesamtergebnisrechnung und in den Anhangangaben beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität, oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter den Erläuterungen zu den Geschäfts- und Firmenwerten, den Rückstellungen und den latenten Steuern aufgeführt. Abweichungen zu den Planungen können sich durch verändertes Konsumentenverhalten, verändertes Verhalten der Lizenzgeber oder der Handelspartner (Abnehmer, Lieferanten) ergeben.

Neue International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben eine Reihe von Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen beschlossen, die erstmals im Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden waren und auch erstmals bei der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft angewendet wurden. Die nachfolgenden erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft:

- IFRS 1 (rev. November 2008), Erstmalige Anwendung der IFRS (EU-Endorsement am 25. November 2009, anzuwenden ab 1. Januar 2010).
- Änderung an IFRS 1, Zusätzliche Befreiungen für Erstanwender (EU-Endorsement am 23. Juni 2010).
- Änderung des IFRS 2 und IFRIC 11, Aktienbasierte Vergütungsansätze mit Barausgleich im Konzern (EU-Endorsement am 23. März 2010).
- IFRS 3 (Revised), Unternehmenszusammenschlüsse (EU-Endorsement am 3. Juni 2009).
- Improvements to IFRS 2009/Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (EU-Endorsement am 23. März 2010).
- IAS 27 (Revised), Konzern- und Einzelabschlüsse (EU-Endorsement am 3. Juni 2009).
- Änderungen des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (EU-Endorsement am 15. September 2009).
- IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (EU-Endorsement am 25. März 2009).
- IFRIC 15, Verträge über die Errichtung von Immobilien (EU-Endorsement am 22. Juli 2009).
- IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb (EU-Endorsement am 4. Juni 2009).
- IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer (EU-Endorsement am 26. November 2009).
- IFRIC 18, Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden (EU-Endorsement am 1. Dezember 2009).

Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind oder nicht frühzeitig angewandt werden:

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen, die voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft haben werden, wurden bereits verabschiedet, sind jedoch verpflichtend erst für die nächste Berichtsperiode, die am 1. Januar 2011 beginnt, anzuwenden (auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet).

- Änderung des IAS 32, Einstufung von Bezugsrechten (EU-Endorsement am 23. Dezember 2009).
- Änderung des IFRS 1, Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender (EU-Endorsement am 30. Juni 2010).
- Änderung des IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (EU-Endorsement am 19. Juli 2010).
- IFRIC 14, Vorauszahlung einer Mindestdotierungsverpflichtung (EU-Endorsement am 19. Juli 2010).
- IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumenten (EU-Endorsement am 23. Juli 2010).
- Improvements to IFRS 2010/Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (EU-Endorsement am 19. Februar 2011).

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die nicht angewendet werden, da sie noch nicht durch die EU anerkannt sind:

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden, da sie noch nicht durch die EU anerkannt sind, werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die United Labels Aktiengesellschaft haben:

- Änderung des IFRS 7, Angaben - Übertragungen finanzieller Vermögenswerte.
- IFRS 9 (November 2009), Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte
- IFRS 9 (Oktober 2010), Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Verbindlichkeiten

3. Angaben zur Konsolidierung

Einbezogene Unternehmen

Einbezogene Unternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik oder der Übergang der Beherrschung auf den Konzern erfolgt ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beteiligungen, bei welchen die Gesellschaft nicht die wirtschaftliche Beherrschung besitzt, werden nach der at equity Methode in den Konzernabschluss mit einbezogen. In der Regel sind dies Beteiligungen mit einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 %, bei denen die Gesellschaft zwar einen maßgeblichen, aber keinen beherrschenden Einfluss besitzt. Bei Beteiligungen, die nach der at equity Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem **UNITEDLABELS**-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen mit dem entsprechenden anteiligen Gewinn oder Verlust ergebniswirksam erhöht bzw. vermindert. Dabei wird die Beteiligung mit ihrem Kaufpreis in den Finanzanlagen dargestellt, das Ergebnis fließt quotal in das Konzernergebnis unter Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ein.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den assoziierten Unternehmen eliminiert. Aufrechnungsdifferenzen haben sich dabei nicht ergeben.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden somit neben der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen gemäß den Vorschriften der Vollkonsolidierung folgende verbundene Unternehmen, die unter der Kontrolle der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft stehen, einbezogen:

	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum
UNITEDLABELS Ibérica S.A., Barcelona, Spanien	100,000 %	01.01.-31.12.2010
als deren 100 %ige Tochtergesellschaft		
UNITEDLABELS Italia Srl., Florenz, Italien	100,000 %	01.01.-31.12.2010
UNITEDLABELS Belgium N.V., Brügge, Belgien	99,999 %	01.01.-31.12.2010
als deren 100 %ige Tochtergesellschaft		
Colombine b.v.b.a., Brügge, Belgien	100,000 %	01.01.-31.12.2010
als deren 100 %ige Tochtergesellschaft		
UNITEDLABELS France S.A.S., Wambrechies, Frankreich	100,000 %	01.01.-31.12.2010
UNITEDLABELS Ltd., Borehamwood Herts, Großbritannien	100,000 %	01.01.-31.12.2010
UNITEDLABELS Comicware Ltd., Hongkong	100,000 %	01.01.-31.12.2010
UNITEDLABELS Polska Sp.o.o., Warschau, Polen	100,000 %	22.10.-31.12.2010
House of Trends europe GmbH, Quakenbrück	100,000 %	01.01.-31.12.2010

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Alle Tochtergesellschaften verfolgen das gleiche Geschäftsmodell, welches unter Punkt A. I. erläutert wurde.

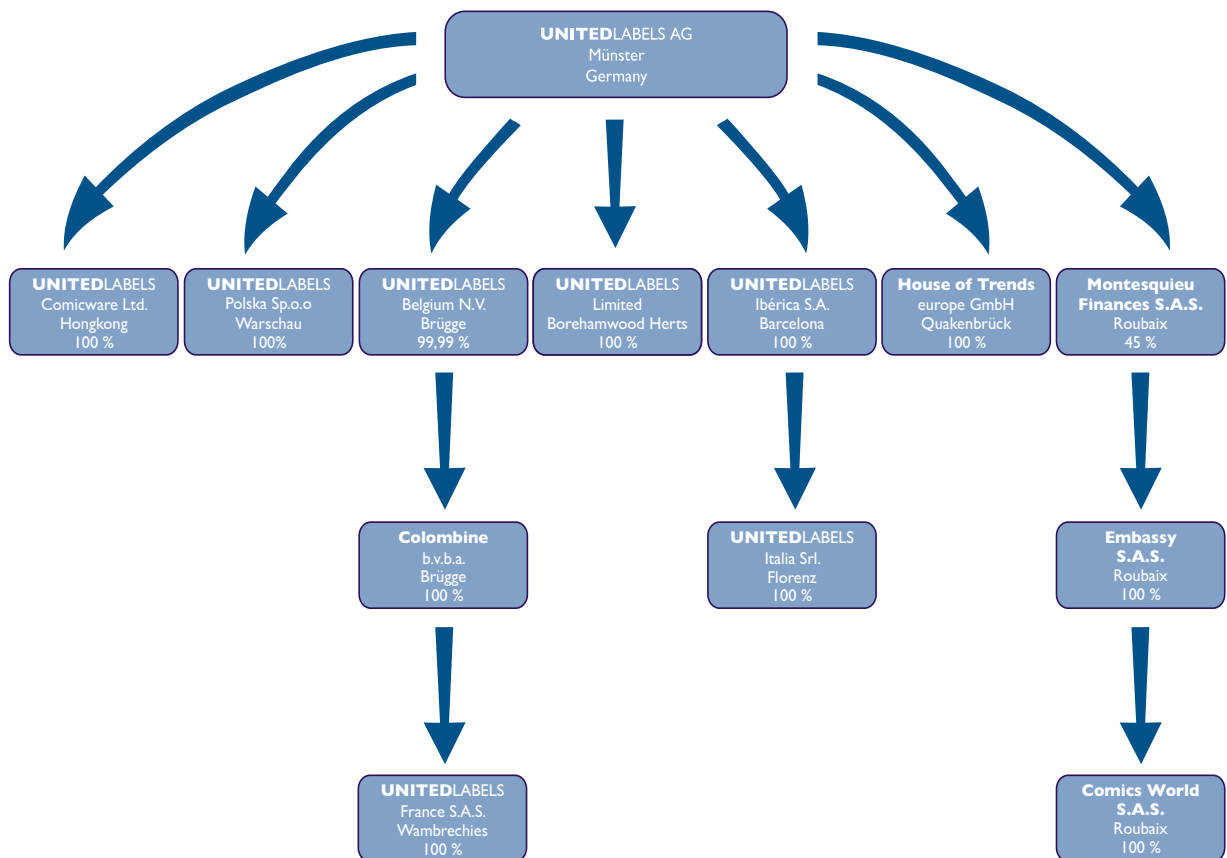
Weiterhin hält **UNITEDLABELS** Ibérica S.A., Spanien, 0,001 % an **UNITEDLABELS** Belgium N.V., Belgien, wodurch der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft insgesamt 100 % an dieser Gesellschaft zuzurechnen sind.

Seit 2009 hält die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft 45 % der Anteile an der französischen Montesquieu Gruppe. Die Beteiligung wurde über die at equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 22.10.2010 wurde die **UNITEDLABELS** Polska in Warschau neu gegründet.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der **UNITEDLABELS** AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Übersicht der in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 einbezogenen Unternehmen



4. Geschäftssegmente

Bei **UNITEDLABELS** erfolgt die Segmentberichterstattung kundengruppenbezogen, wobei die Umsatzerlöse das primäre Steuerungsinstrument darstellen. Es wird unterschieden in die Bereiche Großkunden und Fachhandel. Während sich der Bereich Großkunden insbesondere durch eine individuelle Auftragsfertigung charakterisiert, wird der Fachhandel mit immer wieder neuen Kollektionen aus dem eigenen Lager bedient. Segmenterlöse oder -aufwendungen zwischen den Segmenten haben nicht stattgefunden.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungskosten einbezogen, da regelmäßig nicht die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte vorliegen. Bei allen weiteren Sachanlagen erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögens- und Sachwerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

Gebäude	10 – 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 13 Jahre
Geschäftsausstattung	3 – 14 Jahre

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

2. Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte

(a) Goodwill

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet.

Mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen von besonderen Anlässen (Triggering Events) wird der Goodwill einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwill, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Impairmenttest erfolgt auf der Ebene der CGU (Cash Generating Unit). Dabei werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements identifiziert. Demgemäß hat der **UNITEDLABELS** Konzern die Gesellschaft im jeweiligen Land als zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert.

(b) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte

Warenzeichen und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst. Warenzeichen und Lizenzen (nicht Comic-Lizenzen) haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

Erworbene Computer-Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Diese Kosten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben (3 bis 5 Jahre).

Die Lizenzen für die gewerbliche Nutzung der Comic-Charaktere sind ebenfalls in dieser Position erfasst und werden mit den anfallenden Kaufpreiszahlungen aus den Lizenzverträgen aktiviert und entsprechend in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen passiviert. Ein diesbezügliches Lizenzrecht charakterisiert sich durch einen bestimmten Zeitraum (1 bis 3 Jahre), ein definiertes geografisches Vertriebsgebiet, das Produkt und die Lizenznutzungsgebühr. Die Lizenzen für Comic-Charaktere werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Inanspruchnahme abgeschrieben. Diese ermittelt sich durch einen vertraglich festgelegten Prozentsatz von dem mit den jeweiligen Lizenzprodukten erzielten Umsatz.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Bei Nichtvorliegen der Voraussetzungen werden die Kosten sofort als Aufwand behandelt.

3. Wertminderung und Wertaufholung von Vermögenswerten

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units). Die Ebene der CGUs sind die jeweiligen rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaften. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird zuerst der der CGU zugeordnete Goodwill abgeschrieben, ein verbleibender Restbetrag wird auf die übrigen Vermögenswerte der CGU im Verhältnis ihrer Buchwerte aufgeteilt. Eine Wertaufholung erfolgt - außer bei Goodwill - proportional zu den Buchwerten der Vermögenswerte. Der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts darf seinen erzielbaren Betrag nicht überschreiten.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in den nächsten fünf Jahren ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

5. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden durch eine Standardbewertungsmethode ermittelt, die der Durchschnittsmethode entspricht. Zu den direkten Anschaffungskosten werden auch die Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Der niedrigere Veräußerungswert wird konzerneinheitlich anhand von Indikatoren wie Alter bzw. voraussichtliche Lagerdauer geschätzt. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungskosten einbezogen, da regelmäßig nicht die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür

vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen wird die Effektivzinsmethode nicht angewendet.

Der Ansatz geleisteter Anzahlungen erfolgt zum Anzahlungsbetrag.

7. Bewertungskategorien des IAS 39

Nach IAS 39 werden die Finanzinstrumente in unterschiedliche Bewertungskategorien eingeteilt. Dabei handelt es sich zum einen um Loans and Receivables (LaR), also Darlehen und Forderungen, und zum anderen um Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC), also um finanzielle Verbindlichkeiten, welche mit fortgeführten Kosten bewertet werden. Die Gesellschaft bewertet die Loans and Receivables zu fortgeführten Anschaffungskosten und die finanziellen Verbindlichkeiten mit der Effektivzinsmethode. Hierzu wird auf die Kapitel C.5 und C.12 verwiesen.

8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

9. Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gezeichneten Kapital, bewertet mit dem Nennwert der Aktien, der Kapitalrücklage, im Wesentlichen erzielt durch Überschüsse aus Kapitalerhöhungen, der Gewinnrücklage, den Währungsdifferenzen, den eigenen Anteilen und dem Konzernbilanzgewinn zusammen. Bei Erwerb eigener Aktien werden diese nach der Anschaffungskostenmethode vom Eigenkapital mit ihren Anschaffungskosten abgezogen.

10. Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gem. IAS 19. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 4,8 % (Vj. 5,3 %) zugrunde gelegt, dieser entspricht dem fristadäquaten Zinssatz für hochwertige industrielle Anleihen. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % (Vj. 2,5 %) und künftige Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) berücksichtigt.

Im Konzern existiert eine Pensionsverpflichtung für den Vorstandsvorsitzenden Peter Boder. Die resultierende Verpflichtung wird mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach Überschreiten des 10 % Korridors über die Restdienstzeit des Mitarbeiters verteilt und über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren externen Risiken und Verpflichtungen des Konzerns und wurden in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Rückstellungen werden grundsätzlich dann gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vorangegangenen Ereignis resultiert, und es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Für die Ermittlung der Rückstellung hinsichtlich des Verkaufs mit Retourenrecht verweisen wir auf Punkt B.13.

11. Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Ausleiherung verteilt und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeiten auf einen Zeitpunkt mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Die langfristigen Darlehen werden zudem mit der Effektivzinsmethode bewertet.

12. Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating Leasing geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beim Finanzierungsleasing werden die Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, sodass dieser den geleaste Vermögenswert zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe passiviert. Für die Folgebewertung des geleaste Vermögenswertes gelten die allgemeinen Grundsätze für die Bewertung des Sachanlagevermögens. Alle Finanzierungsleasingverträge der Gesellschaft sind in 2008 ausgelaufen.

13. Grundsätze der Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erwarteten beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Umsatzerlöse werden wie folgt realisiert: Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn ein Unternehmen des Konzerns Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist. Die Produkte werden teilweise mit einem Rückgaberecht verkauft. Die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungswerte dienen als Basis für die Schätzung der Rückgabequote und für die Darstellung im Konzernabschluss. In Höhe der erwarteten Retouren erfolgt die Kürzung der Umsatzerlöse und eine korrespondierende Bildung einer Rückstellung. Der Materialaufwand wird ebenfalls gekürzt und ein sonstiger Vermögenswert eingebucht.

14. Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Ertrag bzw. Aufwand gebucht und nicht aktiviert.

15. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der ausländischen Konzerngesellschaften wurden in der jeweiligen Landeswährung oder in Euro aufgestellt. Aktiva und Passiva wurden zu dem jeweiligen Stichtagskurs, das Eigenkapital zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgte zu den gewichteten Jahresdurchschnittskursen. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wurde als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Bilanz der Tochtergesellschaft in Hongkong, als integrierte ausländische Einheit, wurde in Euro aufgestellt, die Bilanz der **UNITEDLABELS** Ltd. in Großbritannien in britischen Pfund. Hierbei ergab sich ein durchschnittlicher Umrechnungskurs für das Geschäftsjahr 2010 von 1,16564 £ / € (Vj.: 1,12213 £ / €) und ein Stichtagskurs zum 31.12.2010 von 1,17233 £ / € (Vj.: 1,10754 £ / €). Die neu gegründete **UNITEDLABELS** Polska wurde in polnischen Zloty bilanziert. Der durchschnittliche Umrechnungskurs für den zu bilanzierenden Zeitraum ergab 3,97131 zł / € und der Stichtagskurs betrug 3,96255 zł / €.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam erfasst.

16. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zins-Swaps zur Absicherung seiner Wechselkurs- und Zinsrisiken ein. Gemäß seinen Treasury-Grundsätzen hält der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert (extern anhand beobachtbarer Marktparameter bewertet, Level II). Eine Marktwertänderung wird erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung erfasst.

17. Ermessensausübung des Managements

Die Ermessensausübung des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen können, ist bei folgenden Sachverhalten gegeben:

- Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen bestehen unterschiedliche Methoden zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste.
- Bei der Bewertung von Vorräten werden Wertberichtigungen auf den niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten aufgrund von Reichweitenanalysen vorgenommen.

18. Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen erfolgen, kann es bei den späteren tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich u.a. auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei Rückstellungen für Pensionen ist der Abzinsungsfaktor eine wichtige Schätzgröße. Bei den Rückstellungen für zukünftige Retouren wurde von einer in der Vergangenheit realisierten durchschnittlichen Retourenquote von 35 % ausgegangen. Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Änderungen dieser Annahmen werden aus heutiger Sicht nicht dazu führen, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag überschreiten und deshalb im nächsten Geschäftsjahr angepasst werden müssen.

Aktive latente Steuern, die auf Verlustvorträgen beruhen, werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Ländern, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen, die von den Annahmen abweichen, können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen. Aus gegenwärtiger Sicht ist daher keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2011 zu erwarten.

C. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz

I. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt. Dabei werden seit dem Geschäftsjahr 2006 die Nutzungsrechte aus Lizenzverträgen im Bereich der Comic-Charaktere unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Auf Betriebsgrundstücke sind Grundschulden für Kredite in Höhe von T€ 5.600 (Vj. T€ 5.600) eingetragen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Bruttoanlagenspiegel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.01.2010	Währungs- anpassung	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand 31.12.2010
	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.061.589,81	0,00	110.214,93	0,00	-161.795,49	6.010.009,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	463.306,19	0,00	740.207,31	57.233,70	0,00	1.260.747,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.586.593,88	935,48	355.077,35	-47.233,70	-51.905,14	2.843.467,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.000,00	0,00	0,00	-10.000,00	0,00	0,00
	9.121.489,88	935,48	1.205.499,59	0,00	-213.700,63	10.114.224,32
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.361.187,19	0,00	3.915.341,26	0,00	-1.738.458,25	15.538.070,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.677.116,84	0,00	0,00	0,00	0,00	9.677.116,84
	23.038.304,03	0,00	3.915.341,26	0,00	-1.738.458,25	25.215.187,04
III. Finanzanlagen						
At equity bilanzierte Beteiligungen	833.565,60	0,00	16.573,31	0,00	0,00	850.138,91
	32.993.359,51	935,48	5.137.414,16	0,00	-1.952.158,88	36.179.550,27

kumulierte Abschreibungen					Nettowerte	
Stand 01.01.2010	Währungs- anpassung	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
€	€	€	€	€	€	€
1.282.803,07	0,00	179.343,66	0,00	1.462.146,73	4.547.862,52	4.778.786,74
304.446,89	0,00	117.075,10	0,00	421.521,99	839.225,21	158.859,30
1.772.504,28	268,94	232.984,89	-40.888,06	1.964.870,05	878.597,82	814.089,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
3.359.754,24	268,94	529.403,65	-40.888,06	3.848.538,77	6.265.685,55	5.761.735,64
10.014.604,52	0,00	4.722.331,90*	-1.738.458,25	12.998.478,17	2.539.592,03	3.346.582,67
4.051.892,87	0,00	0,00	0,00	4.051.892,87	5.625.223,97	5.625.223,97
14.066.497,39	0,00	4.722.331,90	-1.738.458,25	17.050.371,04	8.164.816,00	8.971.806,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	850.138,91	833.565,60
17.426.251,63	268,94	5.251.735,55	-1.779.346,31	20.898.909,81	15.280.640,46	15.567.107,88

*davon entfallen € 4.638.967,88 auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte, die in der Gesamtergebnisrechnung separat nach dem Materialaufwand ausgewiesen sind und € 83.364,02 auf Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen Software), die in der Gesamtergebnisrechnung zusammen mit den Abschreibungen auf Sachanlagen (€ 529.403,65) ausgewiesen sind.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Bruttoanlagenspiegel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.01.2009	Währungs- anpassung	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.061.589,81	0,00	0,00	0,00	6.061.589,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	432.965,93	0,00	53.162,30	-22.822,04	463.306,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.370.431,83	-711,54	281.447,67	-64.574,08	2.586.593,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	8.874.987,57	-711,54	334.609,97	-87.396,12	9.121.489,88
II. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.008.960,06	0,00	3.019.627,56	-2.667.400,43	13.361.187,19
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.677.116,84	0,00	0,00	0,00	9.677.116,84
	22.686.076,90	0,00	3.019.627,56	-2.667.400,43	23.038.304,03
III. Finanzanlagen					
At equity bilanzierte Beteiligungen	676.664,90	0,00	156.900,70	0,00	833.565,60
	32.237.729,37	-711,54	3.511.138,23	-2.754.796,55	32.993.359,51

kumulierte Abschreibungen					Nettowerte	
Stand 01.01.2009	Währungs- anpassung	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
€	€	€	€	€	€	€
1.102.161,47	0,00	180.641,60	0,00	1.282.803,07	4.778.786,74	4.959.428,34
276.865,13	0,00	50.403,80	-22.822,04	304.446,89	158.859,30	156.100,80
1.652.757,94	-817,68	183.907,30	-63.343,28	1.772.504,28	814.089,60	717.673,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
3.031.784,54	-817,68	414.952,70	-86.165,32	3.359.754,24	5.761.735,64	5.843.203,03
9.377.520,08	0,00	3.304.484,87*	-2.667.400,43	10.014.604,52	3.346.582,67	3.631.439,98
2.196.158,77	0,00	1.855.734,10	0,00	4.051.892,87	5.625.223,97	7.480.958,07
11.573.678,85	0,00	5.160.218,97	-2.667.400,43	14.066.497,39	8.971.806,64	11.112.398,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	833.565,60	676.664,90
14.605.463,39	-817,68	5.575.171,67	-2.753.565,75	17.426.251,63	15.567.107,88	17.632.265,98

*davon entfallen € 3.219.384,20 auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte, die in der Gesamtergebnisrechnung separat nach dem Materialaufwand ausgewiesen sind und € 85.100,67 auf Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen Software), die in der Gesamtergebnisrechnung zusammen mit den Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert (€ 1.855.734,10) und den Abschreibungen auf Sachanlagen (€ 414.952,70) ausgewiesen sind.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 T€	2009 T€
Stand 01.01.	5.625	7.481
Abschreibungen	0	-1.856
Stand 31.12.	5.625	5.625

Hierin enthalten ist der Firmenwert aus den Unternehmenskäufen der Colombine BVBA in Höhe von € 3,0 Mio. und der **UNITEDLABELS** Ibérica S.A. in Höhe von € 2,6 Mio. Die Prüfung eines eventuellen Wertberichtigungsbedarfs erfolgte auf Basis des Nutzungswertes unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6,94 % bis 7,46 % und einer Wachstumsrate von 2,0 %. Zur generellen Vorgehensweise wird auf die Kapitel B.2 und B.3 verwiesen.

Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) auf Basis der Regelungen des IAS 36 durchgeführt. Als CGU sind die einzelnen Ländergesellschaften definiert. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den Nutzungswert bestimmt. Auf der Grundlage des diskontierten Cashflow-Verfahrens, wird der Nutzungswert ermittelt. Der Ermittlung liegen Daten der Unternehmensplanungen mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Diese Planungen resultieren aus den Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Als inflationsbedingte Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums wurde einheitlich 2 % (Vj. 2 %) angenommen. Der Abzinsungssatz liegt zwischen 6,94 % und 7,46 %, je nach Firmenwert, (Vj. 9,0 %) nach Steuern. Die Impairmenttests haben die Werthaltigkeit der Firmenwerte bestätigt. Wertminderungen waren deshalb im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.

Würde die EBITDA-Marge der Tochtergesellschaften, die in den Planungen für die Werthaltigkeitstests zugrunde gelegt wurde, 10 % niedriger liegen, hätte dies keinen Einfluss auf den verbleibenden Buchwert des Goodwills im Konzern.

2. At equity bilanzierte Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Anteil von 35 % an der SAS Montesquieu Finances, Roubaix, Frankreich, erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 450; davon entfallen T€ 100 auf Goodwill. Im Geschäftsjahr 2009 wurden weitere 10 % erworben zu Anschaffungskosten von T€ 100, womit kein weiterer Goodwill erzeugt wurde. Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu dem nach der at equity Methode in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen. Die Werte beziehen sich nicht auf die auf den **UNITEDLABELS**-Konzern entfallenden Anteile, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 % dar.

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Gesamtvermögen	14.902	9.877
Gesamtschulden	13.538	8.559
	2010	2009
Umsatzerlöse	16.243	16.913
Ergebnis	37	126

3. Latente Steueransprüche

Die aktiven latenten Steueransprüche von T€ 3.997 (Vj. T€ 4.080) wurden für zukünftig realisierbare Verlustvorträge in Höhe von T€ 3.183 (Vj. T€ 3.235) sowie in Höhe von T€ 814 (Vj. T€ 845) für temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet. Die passiven latenten Steuerschulden aus temporären Bilanzunterschieden betragen T€ 13 (Vj. T€ 7). Die kurzfristigen latenten Steueransprüche betragen T€ 513 (Vj. T€ 280).

Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steueransprüche ergibt sich wie folgt:

	Aktivwert	Passivwert	Aktivwert	Passivwert	Aufwand (-)	Aufwand (-)
	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009	Ertrag (+)	Ertrag (+)
	T€	T€	T€	T€	2010	2009
					T€	T€
Verlustvorträge	3.183	0	3.235	0	-52	619
Immaterielle Vermögenswerte	641	0	685	0	-44	-43
Forderungen verbundene Unternehmen	0	1	0	0	-1	0
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	2	2	12
Pensionsrückstellungen	147	0	119	0	28	36
Sonstige Rückstellungen	19	0	19	2	2	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	0	14	0	-7	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	3	3	-48
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0	12	0		-12	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	8	0	-8	8
	3.997	13	4.080	7	-89	595

Die latenten Steuern werden für inländische Gesellschaften mit einem Steuersatz von 31,93 % (Vj. 31,23 %) bewertet. Der inländische Steuersatz ergibt sich aus der Gewerbesteuer mit einem zukünftigen Hebesatz von 460 % (Vj. 440 %), einer Körperschaftsteuer von 15 % (Vj. 15 %) und einem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 % (Vj. 5,5 %). Die Verlustvorträge resultieren sowohl aus der Körperschaftsteuer als auch aus der Gewerbesteuer und sind zeitlich nicht befristet. Die Werthaltigkeit wurde mittels einer Mittelfristplanung ermittelt. Soweit Abweichungen zwischen körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen vorliegen, wurden diese bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt.

Für ausländische Gesellschaften wurden die latenten Steuern mit dem jeweiligen Landessatz bewertet.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der Zukunft wahrscheinlich ist. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betreffen die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft, die House of Trends europe GmbH, die **UNITEDLABELS** Belgium und die **UNITEDLABELS** Ibérica. Bei der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft wurden auf die kompletten Verlustvorträge aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Im Vorjahr waren auf T€ 177 keine latenten Steuern gebildet worden. Insgesamt wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 2.513 (Vj. T€ 2.276) keine latenten Steuern gebildet. In 2010 beziehen sich diese ausschließlich auf Tochtergesellschaften.

Die Summe positiver temporärer Unterschiede im Zusammenhang mit Tochtergesellschaften, für die keine latenten Steuern bilanziert wurden, beträgt T€ 75 (Vj. T€ 56). Sie werden nicht angesetzt, weil von einer Umkehr nicht ausgegangen wird.

4. Vorräte

Die Vorräte in Höhe von insgesamt T€ 8.412 (Vj. T€ 7.907) entfallen zu 49 % (T€ 4.095; Vj. 48 %, T€ 3.753) auf den Lagerort Spanien, zu 48 % (Vj. 49 %) auf den Lagerort Deutschland mit T€ 4.036; (Vj. T€ 3.907). Die restlichen 3 % verteilen sich auf die **UNITEDLABELS** Ltd. in Großbritannien (T€ 34; Vj. T€ 41), eine Position schwimmende Ware bei der **UNITEDLABELS** France (T€ 114; Vj. T€ 34), sowie die House of Trends europe GmbH (T€ 132; Vj. T€ 172). Hierbei handelt es sich um fertige Erzeugnisse aus den Bereichen Textil, Geschenkartikel und Plüsch.

Der Nettowarenbestand (Vorräte gesamt minus bereits verkaufter Ware) wurde um T€ 502 erhöht und belief sich damit im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 5.293 (Vj. T€ 4.791).

Die Vorräte sind frei von Rechten Dritter.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.569 von T€ 13.205 auf T€ 15.774. In der Position sind Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von T€ 89 (Vj. T€ 20) enthalten. Es ist die Politik von **UNITEDLABELS**, alle Forderungsbestände, die einen Saldo oberhalb eines bestimmten Limits aufweisen, zu versichern. Ausnahmen können lediglich in schriftlicher Form, zeitlich begrenzt, durch die Geschäftsleitung erfolgen. Dies führt zu folgender Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen:

Fälligkeit	Forderungen in T€ 2010	Forderungen in T€ 2009
nicht fällig	13.916	10.005
fällig		
Fälligkeit seit 0 – 30 Tagen	779	1.949
Fälligkeit seit 30 – 60 Tagen	169	481
Fälligkeit seit 60 – 90 Tagen	145	159
Fälligkeit seit über 90 Tagen	765	611
	15.774	13.205

Es bestand zum Stichtag eine Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von T€ 596 (Vj. T€ 544). Grundsätzlich führt **UNITEDLABELS** eine individuelle Fallbetrachtung jeder einzelnen Forderung durch und korrigiert gegebenenfalls. Forderungen, die mehr als 60 Tage überfällig sind, werden im Rahmen eines externen oder internen Inkasso begetrieben. Im Geschäftsjahr 2010 mussten Forderungen in Höhe von T€ 241 wertberichtigt werden. Insbesondere bei der Insolvenz des deutschen Arcandor Konzerns mit Karstadt und Quelle mussten Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Die Muttergesellschaft und die belgische Colombine b.v.b.a. betreiben seit Herbst 2010 für ausgewählte Großkunden den Verkauf von Forderungen an eine Factoringgesellschaft. Im Durchschnitt handelt es sich um ca. 80 % der gesamten Forderungen dieser beiden Gesellschaften. Die Forderungen gegenüber diesen Großkunden werden zwar komplett und unwiderruflich verkauft, allerdings behält sich der Factor einen Einbehalt von 15 % des jeweiligen Rechnungsbetrages zurück, welcher erst bei Zahlung des Kunden an die Muttergesellschaft überwiesen wird, oder wenn der Kunde nachweislich zahlungsunfähig ist. Dabei handelt es sich um eine Art Sicherheit für den Factor, die für etwaige Gutschriften der Muttergesellschaft vorläufig einbehalten werden. Mit Verkauf der Forderung an den Factor sind die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Factor übergegangen, sodass die Voraussetzung für die Ausbuchung der Forderungen vorliegt. Da der Factor bis zur Bezahlung der Forderung 15 % des Forderungsbetrags einbehält, wird unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten eine Forderung gegen den Factor aktiviert. Zum 31.12.2009 wurde ursprünglich die Zusammenarbeit mit der Factoringgesellschaft beendet, da die Entwicklung zeigte, dass das Factoring kaum in Anspruch genommen wurde, andererseits aber Factoringgebühren in voller Höhe an die Factoringgesellschaft abgeführt werden mussten; aufgrund des hohen Wachstums wurde die Zusammenarbeit aber dann wieder aktiviert.

6. Sonstige Vermögenswerte

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Forderungen gegen die Factoringgesellschaft in Deutschland und Belgien sowie ein Darlehen an die Montesquieu Finances S.A.S., Frankreich. Zusätzlich wurden die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 124 (Vj. T€ 191) in diese Position eingestellt.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel erhöhten sich in der Berichtsperiode von T€ 3.695 auf T€ 5.468. Die Zinsen aus Geldanlagen lagen zwischen 0,125 % und 2,000 %.

8. Abschreibungsaufwand aus Wertminderungen für die finanziellen Vermögenswerte

Insgesamt ergab sich folgender Abschreibungsaufwand:

in T€	31.12.2010			31.12.2009		
	Bruttowert	abzüglich Wertberichtigung	Nettowert	Bruttowert	abzüglich Wertberichtigung	Nettowert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.370	596	15.774	13.749	544	13.205

Dies entspricht auch den Nettoverlusten je Bewertungskategorie, da andere Nettogewinne oder -verluste nicht angefallen sind und sich die Bewertungskategorie Loan and Receivables in diesen Positionen widerspiegelt. Zur Ermittlung wird auf die jeweiligen Ausführungen in diesem Anhang verwiesen.

9. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 4.200 und ist in 4,2 Mio. nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 23. Mai 2006 den Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt € 2.100.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.100.000 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006).

Die Hauptversammlung am 19. Mai 2010 hat beschlossen, dass die durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien für die Zeit ab Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben wird. Der Vorstand der Gesellschaft wurde gemäß § 71 ff. AktG bis zum 18. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde davon nicht Gebrauch gemacht. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 hielt die Gesellschaft unverändert 46.199 eigene Aktien. Der historische Anschaffungswert von T€ 223 wurde komplett vom Eigenkapital abgezogen.

Das Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2000 ist ausgelaufen. Ein neues Programm wurde nicht beschlossen.

Die Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn entwickelten sich wie folgt:

	T€
Stand am 01.01.2010	4.875
Jahresüberschuss 2010	1.068
	5.943

Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Töchter werden im Eigenkapital erfasst. Das Ergebnis je Aktie ergibt sich damit wie folgt:

Konzernergebnis je Aktie	2010	2009
unverwässert	0,26 €	-0,93 €
verwässert	0,26 €	-0,93 €
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien		
unverwässert	4.153.801 Stück	4.153.801 Stück
verwässert	4.153.801 Stück	4.153.801 Stück

Das Konzernergebnis je Aktie beträgt € 0,26 (Vj. € -0,93) und wird ermittelt aus dem Quotienten des Jahresüberschusses von € 1.068.225,97 und der durchschnittlichen Anzahl der Aktien von 4.153.801 Stück. Die Gesellschaft hat über das gesamte Geschäftsjahr 46.199 eigene Anteile gehalten, damit waren 4.153.801 Stückaktien im Umlauf. Ein Unterschied zwischen verwässertem und unverwässertem Bestand besteht nicht.

10. Pensionsrückstellungen

Es besteht eine Pensionsverpflichtung gegenüber einem Vorstandsmitglied aufgrund einer leistungsorientierten Pensionszusage; diese Zusage ist endgehaltabhängig.

Die Versorgungsverbindlichkeit in Höhe von T€ 1.470 (Vj. T€ 1.198) ist wie im Vorjahr komplett nicht fondsfinanziert.

Die Bewertung und Bilanzierung der Versorgungsverpflichtung und der zur Deckung dieser Verpflichtung notwendigen Aufwendungen erfolgt grundsätzlich nach dem gemäß IAS 19 „Employee Benefits“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) durch einen versicherungsmathematischen Gutachter. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen dieser Bemessungsgrößen bei der Bewertung berücksichtigt.

Die bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtung und der Kosten zugrunde gelegten Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

Rechnungsannahmen	2010	2009
Rechnungszins	4,80 %	5,30 %
Gehaltssteigerungsrate	2,50 %	2,50 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %
biometrische Rechnungsgrundlage	RT 2005 G	RT 2005 G

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden nur dann erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, noch nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird erfolgswirksam über die erwartete Restdienstzeit des Vorstandes erfasst.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des gemäß IAS 19 ermittelten Anwartschaftsbarwerts für den Versorgungsanspruch unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen (defined benefit obligation) dargestellt:

Veränderung der defined benefit obligation	2010 (in €)	2009 (in €)
DBO am 01.01.	1.197.885	919.468
Dienstzeitaufwand	62.215	50.545
Zinsaufwand	63.488	55.168
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne	-146.223	-172.704
– davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	42.569	37.181
– davon aus Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen	-188.792	- 209.885
DBO am 31.12.	1.469.811	1.197.885

Im Geschäftsjahr 2010 war, wie in den Vorjahren, kein Planvermögen vorhanden.

Im Folgenden wird die Überleitung vom Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen der defined benefit obligation und den noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verlusten errechnet, auf den bilanzierten Rückstellungsbetrag dargestellt:

	2010 (in €)	2009 (in €)
Finanzierungsstatus	1.469.811	1.197.885
noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	399.014	260.615
Pensionsrückstellung	1.070.797	937.270

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Pensionsrückstellung dargestellt:

Veränderung der Pensionsrückstellung	2010 (in €)	2009 (in €)
Pensionsrückstellung am 01.01.	937.270	831.557
Nettopensionsaufwand	133.527	105.713
Pensionsrückstellung am 31.12.	1.070.797	937.270

Alle Pensionsaufwendungen außer dem Zinsaufwand werden unter dem Personalaufwand erfasst. Der Zinsaufwand wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Der Gesamtaufwand für die leistungsorientierte Versorgungszusage gegenüber dem Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Nettopensionsaufwand	2010 (in €)	2009 (in €)
Dienstzeitaufwand	62.215	50.545
Zinsaufwand	63.488	55.168
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	7.824	0
Nettopensionsaufwand	133.527	105.713

In der nachfolgenden Tabelle sind die Barwerte für die letzten drei Wirtschaftsjahre sowie erfahrungsbedingte Anpassungen (experience gains/losses) zusammengefasst:

	31.12.2010 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Barwert der Verpflichtungen	1.469.811	1.197.885	919.468	927.334	1.052.499
Planvermögen	0	0	0	0	0
Stand der Finanzierung	1.469.811	1.197.885	919.468	927.334	1.052.499
erfahrungsbedingte Anpassungen	42.569	37.181	35.647	-94.334	65.501

II. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen zeigt nachfolgende Übersicht:

	Stand 01.01.2010 T€	Auflösung T€	Verbrauch T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2010 T€
Sonstige Rückstellungen	60	0	-40	40	60
Rückstellung für Drohverluste aus Retouren	195	0	-195	765	765
Rechtsstreitigkeiten	628	-139	-180	0	309
Summe Rückstellungen	883	-139	-415	805	1.134

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Entgelte für Lizenzen und Lizenzprüfungen. Diese wurden aufgrund von Lizenzprüfungen in 2010 um T€ 40 verbraucht und in gleicher Höhe neu gebildet. Die Rückstellung für Drohverluste aus Retouren wird gebildet, da bestimmten Kunden ein Retourenrecht eingeräumt wurde. Die Höhe der Rückstellung beruht auf einer Einschätzung des Managements bzw. bereits angekündigten Abverkaufszahlen. In 2010 wurde die aus 2009 bestehende Rückstellung komplett verbraucht; T€ 765 wurden für neue Risiken zurückgestellt. Die Umsatzerlöse wurden entsprechend gekürzt. Bei den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten handelt es sich insbesondere um eine Rückstellung für eine mögliche Konventionalstrafe von T€ 286. Da insbesondere bei der belgischen Colombine ein Rechtsstreit beendet wurde, konnten T€ 139 aufgelöst werden; T€ 180 wurden verbraucht. Die Gesellschaft geht davon aus, dass alle Rückstellungen kurzfristig sind.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Finanzschulden

Art und Umfang der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Restlaufzeit					Art der Sicherheiten
	Gesamt-betrag	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	davon gesichert	
	T€	T€	T€	T€	T€	
2010						
1. Finanzschulden	9.793	6.883	1.307	1.603	2.977	Grundsschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	11.376	10.949	426	0	0	
	21.169	17.832	1.733	1.603	2.977	

	Restlaufzeit					Art der Sicherheiten
	Gesamt-betrag	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	davon gesichert	
	T€	T€	T€	T€	T€	
2009						
1. Finanzschulden	8.175	5.199	1.099	1.877	3.252	Grundsschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.674	7.772	902	0	0	
	16.849	12.971	2.001	1.877	3.252	

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 und zum 31.12.2009 ersichtlich:

in T€	Buchwert 31.12.2010	Cashflows 2011			Cashflows 2012			Cashflows 2013-2015			Cashflows 2016 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.245	145	0	335	131	12	337	311	0	970	454	0	1.603

in T€	Buchwert 31.12.2009	Cashflows 2010			Cashflows 2011			Cashflows 2012-2014			Cashflows 2015 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.752	147	12	775	136	0	275	339	0	825	544	0	1.877
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	565	17	0	565	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Dabei lagen zum Stichtag keine Devisentermingeschäfte oder Zins-Swaps vor. Die Effektivzinssätze für diese langfristigen Schulden betragen zwischen 2,85 % und 5,55 % (Vorjahr 2,85 % bis 5,55 %).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen T€ 76 (Vj. T€ 75) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und auf Steuerschulden T€ 255 (Vj. T€ 476).

13. Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für die Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

in T€	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2010
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva		LaR					LaR
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	5.468	5.468				5.468	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.684	15.684				15.684	
Forderungen gegenüber dem Factor	2.010	2.010				2.010	
Passiva		FLAC					FLAC
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.621	10.621				10.621	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing nach IAS 17	0	0				0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.793	9.793				9.793	
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)	23.162	23.162				23.162	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	20.414	20.414				20.414	

Buchwert 31.12.2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2009
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair-Value erfolgsneutral	Fair-Value erfolgswirksam		
LaR						LaR
3.694	3.694					3.694
12.936	12.936					12.936
396	396					396
FLAC	FLAC					FLAC
7.168	7.168					7.168
0	0					0
8.175	8.175					8.175
17.026	17.026					17.026
15.343	15.343					15.343

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden grundsätzlich Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte.

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Bedeutende finanzielle Verpflichtungen ergaben sich wie folgt:

	Gesamt 2010	Gesamt 2009
	T€	T€
aus Bestellungen bei Lieferanten	8.734	2.032
aus Leasingverträgen	193	142
aus Mietverträgen	4.499	2.411
	13.426	4.585

Davon sind T€ 9.810 (Vj. T€ 2.751) innerhalb eines Jahres fällig. Die Zunahme im Bereich der Mietverträge resultiert aus den zusätzlich angemieteten Geschäften in den Flughäfen Barcelona, Hamburg und Düsseldorf.

Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag keine Sicherheiten erhalten und im Rahmen des Logistikcenterbaus Grundschulden in Höhe von T€ 5.600 an die Volksbank Münster gegeben. Zusätzlich wurden der französischen Embassy SAS, an der die Gesellschaft mittelbar zu 45% beteiligt ist, eine Bürgschaft für Bankkredite in Höhe von T€ 1.300 gestellt.

15. Leasing/Miete

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für nicht aktivierte Leasinggüter betragen gesamt T€ 193 (Vj. T€ 142).

Laufzeit bis 1 Jahr: T€ 81 (Vj. T€ 87)
Laufzeit 1-5 Jahre: T€ 112 (Vj. T€ 55)

Sie erfolgen auf Basis mehrjähriger Leasingverträge mit überwiegender Rückgabe der geleasteten Güter bzw. in geringfügigem Umfang mit Vermögensübergang zum Ende der Leasingzeit. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 87 (Vj. T€ 91) Leasinggebühren enthalten.

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Mietverhältnissen für nicht aktivierte Güter betragen ins-gesamt T€ 4.499 (Vj. T€ 2.411).

Laufzeit bis 1 Jahr: T€ 1.014 (Vj. T€ 658)
Laufzeit 1-5 Jahre: T€ 3.485 (Vj. T€ 1.753)

16. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert (IAS 7). Die Auszahlungen für Investitionen sind im Detail im Anlagenspiegel wiedergegeben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Investitionen in Nutzungsrechte für Lizenzen.

Die Mittelabflüsse für im Geschäftsjahr gezahlte und erstattete Ertragsteuern betragen T€ 46 (Vj. T€ 120) und für Zinsausgaben T€ 742 (Vj. T€ 474). Die Zinseinnahmen beliefen sich auf T€ 84 (Vj. T€ 71).

17. Segmentberichterstattung

Berichtsformat

Die Segmentberichterstattung erfolgt für die Geschäftsbereiche „Fachhandel und Großkunden“. Die Segmentdaten aus dem internen Berichtswesen ergaben sich wie folgt:

2010

T€	Fachhandel	Groß- kunden	nicht zu- geordnete Posten	Konzern
Umsatz	18.145	40.557		58.702
Segmentaufwendungen	-14.742	-33.443	-3.296	-51.481
Abschreibungen	-2.038	-3.041	-172	-5.251
Segmentergebnis	1.365	4.073	-3.468	1.970
Finanzergebnis				-658
Ergebnis aus der at-equity Beteiligung				17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit				1.329
Ertragsteuern				-261
Konzernüberschuss				1.068
Mio. €	Fachhandel	Groß- kunden	nicht zu- geordnete Posten	Konzern
Segmentvermögen	14,2	21,4	16,6	52,2
Segmentschulden	4,3	9,0	10,3	23,6
Investitionen	1,2	3,8	0,1	5,1

2009

T€	Fachhandel	Groß- kunden	nicht zu- geordnete Posten	Konzern
Umsatz	11.287	28.973		40.260
Segmentaufwendungen	-10.728	-25.143	-2.885	-38.756
Abschreibungen	-1.108	-2.499	-1.969	-5.576
Segmentergebnis	-549	1.331	-4.854	-4.072
Finanzergebnis				-388
Ergebnis aus der at equity Beteiligung				57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit				-4.403
Ertragsteuern (Ertrag)				544
Konzernüberschuss				-3.859

Mio. €	Fachhandel	Groß- kunden	nicht zu- geordnete Posten	Konzern
Segmentvermögen	13,0	18,9	14,5	46,4
Segmentschulden	3,6	6,4	8,7	18,7
Investitionen	0,8	2,6	0,1	3,5

Im Geschäftsjahr warne keine Segmenterlöse oder -aufwendungen zwischen den Segmenten zu verzeichnen. Gem. IFRS 8.34 weisen wir darauf hin, dass mit einem bedeutenden Kunden aus dem Segment Großkunden die Umsätze 2010 T€ 6.735 betragen und somit mehr als 10 % der Gesamtumsätze des Konzerns ausmachten.

Geografische Information

Die beiden Geschäftssegmente des Konzerns sind in vier geografischen Hauptgebieten tätig. Das Heimatland des Unternehmens, welches auch die Hauptgeschäftsaktivität betreibt, ist Deutschland. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist das Geschäft mit Großkunden in den Bereichen Textil und Geschenkartikel.

Umsatzerlöse sind auf Basis des Landes zugeordnet, in dem der Kunde niedergelassen ist.

Umsatzerlöse	2010 T€	2009 T€
Deutschland	18.621	16.111
Iberische Halbinsel	20.396	10.493
Frankreich	7.707	6.410
Andere Länder	11.978	7.246
Konzern	58.702	40.260

Die Vermögenswerte sind gemäß Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet.

Summe Vermögenswerte (in T€)	2010 T€	2009 T€
Deutschland	31.983	29.364
Iberische Halbinsel	12.872	9.623
Frankreich	1.446	1.066
Andere Länder	5.901	6.332
Konzern	52.202	46.385

Die Investitionen sind gemäß Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet.

Investitionen (in T€)	2010 T€	2009 T€
Deutschland	2.049	2.818
Iberische Halbinsel	3.071	689
Frankreich	0	0
Andere Länder	1	4
Konzern	5.121	3.511

18. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement befasst sich mit der bedarfsgerechten Steuerung der Zahlungsmittel im Konzern unter Einbeziehung der Auswahl und Steuerung der Finanzierungsquellen.

Ziel ist es, die notwendigen Zahlungsmittel zu den geringsten Kosten zur Verfügung zu stellen.

Steuerungskriterien sind hier insbesondere die Soll- und Habenzinsen.

Das zu steuernde Volumen an Finanzmitteln liegt in einer Größenordnung von € 8 Mio.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe steht dem Kapitalmanagement das tägliche und monatliche Berichtswesen mit Soll-Ist-Vergleichen zur Verfügung.

19. Risiken

Wechselkursschwankungen

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die sich durch Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung ergeben können, werden marktübliche Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Ein Einsatz zu spekulativen Zwecken erfolgt nicht. Wertänderungen noch laufender Termingeschäfte werden ergebniswirksam erfasst.

Ein Großteil der Wareneinkäufe wird in US-Dollar getätigt. Obwohl geeignete Kurssicherungsmaßnahmen getroffen werden, ist nicht auszuschließen, dass langfristige Kursveränderungen die Kosten für den Wareneinsatz erhöhen.

Der durchschnittliche Wechselkurs Euro zu US-Dollar betrug 1 € = 1,3280 US-Dollar (Vj.: 1 € = 1,3950 US-Dollar) im Geschäftsjahr 2010. Die **UNITEDLABELS** zahlt ca. 54 % ihres Wareneinsatzes in Dollar, da ein Großteil der bezogenen Waren aus Fernost stammen. Absolut betrifft dies einen Wareneinsatz von € 19,9 Mio. Wenn der Wechselkurs im Durchschnitt bei 1 € = 1,25 US-Dollar gelegen hätte, wäre der Wareneinsatz um € 1,2 Mio. höher gewesen; bei einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1 € = 1,40 US-Dollar wäre der Wareneinsatz um € 1,0 Mio. niedriger gewesen.

Baumwollpreisentwicklung

Durch den zunehmenden Anteil des textilen Sortiments am Produktportfolio des Konzerns gewinnt auch die Entwicklung des Baumwollpreises mehr an Bedeutung. Der Baumwollpreis stieg von Anfang des Jahres (69 US/Cent je Pfund) auf einen Spitzenwert von 157 US/Cent zum 21.12.2010. Dies stellt eine Erhöhung um 128 % dar, welche im Laufe des Jahres nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden konnte und die sich damit auf die Marge der Gesellschaft auswirkte. Die Gesellschaft versucht die individuellen Auftragskalkulationen möglichst frühzeitig durch bindende Lieferantenverträge bzw. die Eröffnung von Akkreditiven abzusichern.

Lizenzen

Als Lizenznehmer verwertet **UNITEDLABELS** grundsätzlich Markenrechte Dritter. Obwohl zu den wichtigsten Lizenzgebern langfristige und intensive Beziehungen bestehen, ist nicht auszuschließen, dass einzelne Lizenzverträge nicht verlängert werden. Dies könnte die Umsatz- und Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Bisher sind jedoch alle wesentlichen Lizenzverträge für die **UNITEDLABELS** verlängert worden.

UNITEDLABELS besitzt Comic-Lizenzrechte, die mit einem Gesamtwert von T€ 2.478 bilanziert sind. Dieser Wert unterliegt quartalsweise einer Werthaltigkeitsprüfung, die im Falle eines Shortfalls zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen kann. Es gibt zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Anzeichen dafür, dass die Buchwerte unter normalen Umständen nicht werthaltig sind. Es existiert aber das grundsätzliche Risiko, dass aufgrund von in der Zukunft veränderten Markteinschätzungen und/oder Änderungen der Attraktivität einzelner Lizenzrechte die bilanzierten Wertansätze angepasst werden müssen.

Liquidität

Die Liquidität von **UNITEDLABELS** ist derzeit in ausreichender Weise sichergestellt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass bei anhaltender wesentlicher Planverfehlung in den großen Gesellschaften des Konzerns ein Engpass in der Liquidität eintreten könnte. Durch tägliche, wöchentliche und jährliche Liquiditätsplanungen, eine hohe Transparenz gegenüber den Hausbanken sowie eine konzernweite Optimierung der Zahlungsströme versucht **UNITEDLABELS**, den Liquiditätsspielraum möglichst groß zu halten. Zum Stichtag 31.12.2010 verfügte **UNITEDLABELS** über folgende Kreditlinien im Konzern:

in T€	2010	2009
Kontokorrent	7.350	4.850
Langfristige Kredite	3.127	3.902
Wechsel	1.940	2.705
Akkreditive	7.000	6.767

Weitere finanzielle Flexibilität wurde durch die Wiederaufnahme der Factoringfinanzierung seit Herbst 2010 geschaffen. Für die **UNITEDLABELS AG** und die belgische Colombine b.v.b.a. erhöhte sich der maximal mögliche Verfügungsrahmen um € Mio. 15,0.

Die **UNITEDLABELS AG** stellt Bürgschaften für die französische Montesquieu Finances S.A.S. in Höhe von € Mio. 1,3.

Zinsen

Langfristige Darlehen sichert **UNITEDLABELS** zurzeit mit einem festen Zinssatz ab. Dieser bewegt sich für die unterschiedlichen Darlehen zwischen einem Effektivzins von 3,5 und 5,8 %. Ein geändertes Zinsniveau hätte damit kurz- und mittelfristig nur unwesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft.

Weitere Risiken

Neben den bereits erwähnten Risiken werden auch sonstige geschäftsübliche Risiken, wie Preisänderungs- und Ausfallrisiken, durch ein Risikomanagementsystem erfasst und fortwährend beobachtet. Preisänderungen sind sowohl auf der Verkaufs- als auch auf der Einkaufsseite möglich. **UNITEDLABELS** kalkuliert jeden Auftrag, bevor ein Angebot angenommen wird, unter der Maßgabe einer Mindestrendite. Wird diese Maßgabe nicht erfüllt, wird der Auftrag grundsätzlich nicht angenommen. Ausfälle von Kundenforderungen werden dadurch reduziert, dass grundsätzlich jeder Kunde bei Überschreiten eines bestimmten Limits versichert wird. Dafür informiert sich die Gesellschaft vorher über die Bonität des jeweiligen Kunden.

Im Wesentlichen zielt das Risikomanagementsystem damit auf das frühzeitige Erkennen von Risiken sowie auf die Beurteilung des Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit ab und beinhaltet die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Weitere wesentliche Risiken entsprechend dem IFRS 7.34 sind der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Abschlusses nicht bekannt.

D. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Einteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Erlösen aus dem Güterverkauf und Dienstleistungen.

	2010		2009	
	Umsatz		Umsatz	
	T€	in %	T€	in %
Güterverkauf	58.357	99	40.092	100
Dienstleistungen	345	1	168	0
	58.702	100	40.260	100

2. Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote ist um 2,0 % Prozentpunkte von 64,8 % auf 62,8 % gesunken. Absolut sind die Kosten jedoch aufgrund des gestiegenen Umsatzes von T€ 26.075 auf T€ 36.865 gestiegen. Im Vorjahr war die Materialquote insbesondere durch eine umfangreiche Lagerabwertung in Deutschland beeinflusst.

3. Abschreibungen auf Nutzungsrechte

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte enthalten die Abschreibungen auf produktbezogene Lizenzen. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 3.219 auf T€ 4.639.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen von T€ 257 (Vj. T€ 224) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 243 (Vj. T€ 21).

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich von T€ 6.203 auf T€ 6.550. Zu den Pensionen wird auf die Ausführungen unter Kapitel C.10 verwiesen.

6. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 2010 T€ 613 und entfielen ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen. Im Vorjahr umfasste dieser Posten zusätzlich T€ 1.856 aus Abschreibungen auf Firmenwerte.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb von Nutzungsrechten von Lizenzen werden in den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Die entsprechende Abschreibung erfolgt nutzungsabhängig und wird in der Position Abschreibungen auf Nutzungsentgelte dargestellt.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Vertriebskosten von T€ 4.693 (Vj. T€ 3.422) und Mietaufwendungen von T€ 1.161 (Vj. T€ 1.188). Die verbleibenden Aufwendungen betreffen allgemeine Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 241 (Vj. T€ 127) enthalten.

8. Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen betragen T€ 742 (Vj. T€ 474) und betreffen langfristige Darlehen, kurzfristige Nutzung der Kontokorrentlinien, Wechselverbindlichkeiten und Factoring. Die Zinserträge betragen T€ 84 (Vj. T€ 86). Im Finanzergebnis ist zudem der Ertrag aus der 45%igen Beteiligung an der französischen Montesquieu Gruppe in Höhe von T€ 17 (Vj. T€ 57) enthalten.

9. Ertragsteuern

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
Tatsächliche Steueraufwendungen	172	50
Latenter Steueraufwand / -ertrag	89	-595
Steuerertrag für Ertragsteuern gesamt	261	-545

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand dar:

	2010	2009
	T€	T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.269	-4.403
Anzuwendender Steuersatz in %	31,23	31,23
Erwarteter Steueraufwand	396	-1.381
Differenz zu ausländischen Ertragsteuern	9	0
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	83	645
Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen	-24	-48
Wertaufholung auf aktive latente Steuern	-177	0
Steuereffekt aus der Nutzung bislang nicht angesetzter steuerlicher Verlustvorträge	-12	-9
Steuereffekt aus Verlustvorträgen, für die in der gegenwärtigen Periode keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	47	177
Periodenfremde Steuern	-4	71
Effekte aus Steuersatzänderungen	-57	0
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	261	-545
Tatsächlicher Ertragsteuersatz	20,6	0

Der inländische Steuersatz ergibt sich aus der Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 440 % (Vj. 440 %), einer Körperschaftsteuer von 15 % (Vj. 15 %) und einem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftssteuer von 5,5 % (Vj. 5,5 %).

E. Sonstige Erläuterungen und Angaben

I. Gesellschaftsorgane

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Dr. jur. Jens Hausmann, Rechtsanwalt, Münster (Vorsitzender)

Prof. Dr. rer. pol. Helmut Roland,
Präsident des Verwaltungsrats der FR Finance Relations AG, St. Gallen (CH) (Stellvertretender Vorsitzender)

Dipl.-Betriebswirt Michael Dehler,
Geschäftsführer der Compass Yachtzubehör Handels GmbH & Co. KG, Ascheberg

In 2004 wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus Herrn Prof. Dr. Helmut Roland (Vorsitzender) und Herrn Michael Dehler.

Die fixe Aufsichtsratsvergütung beträgt pro Geschäftsjahr insgesamt T€ 40 (Vj. T€ 40). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält T€ 20 p.a. und die beiden weiteren Aufsichtsratsmitglieder T€ 10 p.a. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, die sich mit 0,25 % des Konzernjahresüberschusses (vor Zahlung dieses variablen Vergütungsanteils), maximal T€ 10, ermittelt. Die variable Vergütung beträgt für das Jahr 2010 T€ 7 (Vj. T€ 0). Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche Vergütung von T€ 2, der Vorsitzende erhält das Doppelte. Herr Prof. Dr. Helmut Roland hält 10.000 Stückaktien. Herr Michael Dehler und Herr Dr. Jens Hausmann halten keine Aktien.

Neben ihrer Tätigkeit für die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft üben die folgenden Aufsichtsratsmitglieder noch weitere Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Gremien aus:

Dr. Jens Hausmann:

Parsch Schläuche Armaturen GmbH & Co. KG, Ibbenbüren; Alleinbeirat
H. Brinkhaus GmbH & Co., Warendorf; Mitglied des Beirats
Sorbion AG, Senden; Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Helmut Roland:

FR Finance Relations AG, St. Gallen (CH); Präsident des Verwaltungsrats

Zum Vorstand der Gesellschaft ist bestellt:

Herr Peter Boder, Diplom-Kaufmann, Münster (Alleinvorstand)

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr insgesamt T€ 448 (Vj. T€ 368). Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung, die sich nach der Erreichung des Planergebnisses und nach der Entwicklung des Börsenkurses richtet, zusammen. Die feste Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 368 T€, für die variable Vergütung wurde eine Rückstellung von T€ 80 eingestellt. Mit dem Vorstand wurde im Dezember 2009 ein neuer Vorstandsvertrag zu weitgehend gleichen Konditionen über weitere fünf Jahre abgeschlossen. Dieser Vertrag ist entsprechend den Vorgaben des VorstAG angepasst worden und entspricht den neuen gesetzlichen Regelungen. Der geltende Vorstandsvertrag enthält neben einer Grundvergütung einen kurzfristigen sowie einen langfristigen variablen Vergütungsbestandteil.

Herr Peter Boder hat mit Erklärung vom 31. Oktober 2005 an die **UNITEDLABELS AG**, die veröffentlicht wurde, folgenden Aktienbesitz mitgeteilt: Hiermit teile ich der Gesellschaft mit, dass ich zum heutigen Tage 2.630.000 Aktien der **UNITEDLABELS AG** halte. Seitdem ist keine Veränderung gemeldet.

Im Berichtsjahr wurden nach IAS 19 den Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen gegenüber dem Vorstandsmitglied T€ 134 zugeführt. Der Gesamtbetrag der für den Vorstand gebildeten Pensionsrückstellungen beträgt T€ 1.071.

Für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Peter Boder, ergibt sich eine Altersrente ab dem 65. Lebensjahr in Höhe von monatlich € 17.500,00 und eine Invalidenrente in gleicher Höhe (diese steigt seit dem 1. Juli 2006 jährlich um 2 % bezogen auf die Vorjahresrente), eine Witwenrente in Höhe von 60 % der erreichten Altersrente sowie eine Waisenrente. Eine Anpassung der laufenden Rente in Höhe von 2 % bezogen auf die Vorjahresrente ist garantiert.

2. Anzahl der Arbeitnehmer

Zum Ende des Geschäftsjahres waren beschäftigt:

	2010	2009
Angestellte	149	120
Auszubildende	4	5
	153	125

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 132 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 132).

3. Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde abgegeben und ist den Aktionären über die Homepage unter <http://www.unitedlabels.com/investor-relations/corporate-governance> dauerhaft zugänglich.

4. Mitarbeiteraktienoptionsprogramm

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine Optionsrechte und auch kein gültiges Optionsrechteprogramm. Auf der Hauptversammlung im Mai 2006 wurde zudem die Ermächtigung zur Schaffung von bedingtem Kapital für Mitarbeiterbeteiligungsmodelle in der Satzung aufgehoben.

5. Honorarangabe

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung des Einzelabschlusses der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses beträgt T€ 95 (im Vorjahr T€ 95). Hierbei handelt es sich um reine Prüfungskosten, weitere Beratungsleistungen wurden nicht erbracht.

6. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Herr Peter Boder hält 62,69 % der Anteile an der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft sowie 100 % der Anteile an der Facility Management Münster GmbH. Die Facility Management GmbH vermietet ein Bürogebäude in der Gildenstraße 2j an die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft. Die empfangenen Leistungen betragen in 2010 T€ 80 (Vj. T€ 80).

Der französischen Embassy S.A.S., Roubaix, einem Tochterunternehmen der Montesquieu Finances SAS, an der die Gesellschaft einen 45 %igen Anteil hat, ist von der **UNITEDLABELS** AG in 2008 ein Darlehen in Höhe von T€ 1.218 durch Umwandlung von Forderungen gewährt worden. Das Darlehen wird kontinuierlich monatlich getilgt. Zum Bilanzstichtag betrug das Darlehen noch T€ 408. Im Geschäftsjahr 2009 gewährte die **UNITEDLABELS** AG der Montesquieu Finances S.A.S. ein Darlehen in Höhe von T€ 545, das zum Bilanzstichtag noch T€ 373 betrug. Die **UNITEDLABELS** AG und auch die **UNITEDLABELS** France S.A.S. haben zudem normale Lieferbeziehungen zur Embassy S.A.S.. Da die der Embassy S.A.S. gelieferten Waren direkt weiterverkauft werden, entstehen keine Zwischengewinne, welche im Zuge der Konsolidierung eliminiert werden müssten.

Alle Geschäftsbeziehungen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Der **UNITEDLABELS** Konzern nutzt freie Liquidität, um Zinszahlungen konzernweit zu minimieren. Zudem bestehen innerbetriebliche Lieferbeziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften. Zum Stichtag bestanden insgesamt Ausleihungen an Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 3.951 (Vj. T€ 4.124) und kurzfristige Forderungen in Höhe von T€ 3.660 (Vj. T€ 3.411). Im Zuge der Schuldenkonsolidierung wurden diese Beträge eliminiert.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden.

Münster, 22. März 2011

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft

Vorstand



gez. Peter Boder

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Münster, 22. März 2011

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft

Vorstand



gez. Peter Boder

F. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft, Münster, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. März 2011
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Peter Weiler)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Dr. Michael Wittkindt)
Wirtschaftsprüfer

EINZELABSCHLUSS DER UNITEDLABELS AG



THE SIMPSONS™ & © 2011 FOX

MATT
GROENING

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster

 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
 vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	29.596.938,32	23.372.504,76
2. Aufwendungen für bezogene Waren	-21.562.302,11	-17.869.853,77
3. Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-2.333.737,98	-2.337.399,85
	5.700.898,23	3.165.251,14
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.548.825,16	1.190.242,29
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.321.398,74	-3.150.086,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-518.139,47	-556.502,44
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-330.183,86	-1.692.683,09
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.414.200,88	-3.168.937,63
	665.800,44	-4.212.715,89
8. Erträge aus Beteiligungen	32.594,08	277.765,67
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	283.560,31	237.216,24
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-1.700.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-293.787,67	-232.690,10
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	688.167,16	-5.630.424,08
13. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis	-39.742,73	0,00
14. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	54,00
15. Sonstige Steuern	-11.191,90	-13.482,97
16. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	637.232,53	-5.643.853,05
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	483.486,32
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	5.190.396,08
19. Entnahme aus (Vorjahr: Einstellung in) Rücklage für eigene Anteile	46.199,00	-30.029,35
20. Bilanzgewinn	683.431,53	0,00

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2010 €	31.12.2009 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.767.374,38	2.333.035,58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	1.767.374,38	2.333.035,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.547.862,52	4.778.786,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.773,46	31.408,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	472.623,64	450.477,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.000,00
	5.045.259,62	5.270.673,34
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.644.377,01	7.643.119,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.250.550,69	2.424.205,69
3. Beteiligungen	550.000,00	550.000,00
	10.444.927,70	10.617.325,12
	17.257.561,70	18.221.034,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.035.583,26	3.907.454,51
2. Geleistete Anzahlungen	29.606,00	8.213,26
	4.065.189,26	3.915.667,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.298.720,55	3.282.161,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.604.820,29	3.154.319,00
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	373.137,50	566.540,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.406.475,15	1.782.718,33
	10.683.153,49	8.785.738,44
III. Wertpapiere		
eigene Anteile	0,00	113.649,54
IV. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	4.651.492,15	2.503.190,17
	19.399.834,90	15.318.245,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Rechnungsabgrenzungsposten	199.116,60	183.674,33
Aktiva, gesamt	36.856.513,20	33.722.954,29

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster
Bilanz zum 31. Dezember 2010

PASSIVA	31.12.2010 €	31.12.2009 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.200.000,00	4.200.000,00
Nennbetrag eigener Anteile	-46.199,00	
Ausgegebenes Kapital	4.153.801,00	
II. Kapitalrücklage	19.241.162,21	19.241.162,21
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	0,00	113.649,54
2. andere Gewinnrücklagen	250.000,00	250.000,00
IV. Bilanzgewinn	683.431,53	0,00
	24.328.394,74	23.804.811,75
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	778.117,73	618.636,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.044.843,95	1.677.718,43
	3.822.961,68	2.296.354,43
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.512.551,59	3.751.747,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.025.716,41	2.759.058,06
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	892.941,84	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	273.946,94	1.110.982,08
	8.705.156,78	7.621.788,11
Passiva, gesamt	36.856.513,20	33.722.954,29

Aufsichtsrat

Dr. Jens Hausmann, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Münster)
Hausmann & Müller Rechtsanwälte



Dr. Jens Hausmann (geb. 1965) studierte Rechtswissenschaften und promovierte im Handelsrecht zur Firmenfortführung an der Universität in Münster. Nach seinem zweiten Staatsexamen absolvierte er ein Magisterstudium an der Law School der University of Georgia in den USA mit den Schwerpunkten im amerikanischen Handels- und Gesellschaftsrecht. Seine anwaltliche Tätigkeit begann er 1994 in der Anwaltssozietät Dr. Hallermann & Partner in Münster. Während seiner Laufbahn war er von 1999 bis 2000 als Geschäftsführer der Bauunternehmung Karl Schäfer & Co. GmbH in Ibbenbüren und von 2000 bis 2001 als Professor für Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule in Gelsenkirchen tätig. 2001 gründete Dr. Jens Hausmann als selbstständiger Rechtsanwalt seine Kanzlei in Münster, aus der die heutige Praxis Hausmann & Müller Rechtsanwälte hervorgegangen ist.

Michael Dehler (Diplom-Betriebswirt, Unna)



Michael Dehler (geb. 1964) absolvierte sein Betriebswirtschaftsstudium mit den Schwerpunkten Marketing und Handel an der Fachhochschule Münster. Sein beruflicher Werdegang startete 1986 mit dem Eintritt in eine Otto-Versandgruppe. Dort nahm er verschiedene Führungspositionen wahr, bevor er mit 29 Jahren in das elterliche Versandhaus Compass Yachtzubehör einstieg. Gemeinsam mit seiner Frau führt er heute das Unternehmen, das sich zu Europas größtem Versandhaus für Yachtzubehör entwickelt hat und in sieben europäischen Ländern vertreten ist.

Prof. Dr. Helmut Roland (Rating Analyst, St. Gallen)
FR Finances Relations AG, Präsident des Verwaltungsrats und CEO



Prof. Dr. Helmut Roland (geb. 1950) studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und wurde 1979 zum Dr. rer. pol. promoviert. Nach ersten Stationen in der Industrie (Daimler-Benz AG) wechselte Prof. Dr. Roland 1981 in die Versicherungswirtschaft (Gothaer) und wurde 1986 mit Verantwortung für Controlling, Vermögensanlagen, Informationstechnologie, Organisation und Recht in den Vorstand der Concordia Versicherungsgruppe berufen. 1994 holte ihn die TUI als Finanzchef in den Konzernvorstand. Mit der Übernahme der TUI durch die damalige Preussag AG machte sich Prof. Dr. Roland selbstständig. 2004 gründete er in der Schweiz die FR Finances Relations AG, die als Rating Agentur auf das Geschäft mit dem Mittelstand spezialisiert ist und die Rating Akademie St. Gallen betreibt. Prof. Dr. Roland ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Unternehmens-Rating. Seit 1999 ist Prof. Dr. Roland außerdem als Honorarprofessor an der Privaten Fachhochschule Göttingen tätig.

Vorstand

Peter Boder, CEO (Diplom-Kaufmann, Münster)



Peter Boder (geb. 1965) begann 1986 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster mit den Schwerpunkten Distribution und Handel. Während seines Studiums übernahm er als Mitbegründer der DUKE GmbH in Münster die Aufgaben des geschäftsführenden Gesellschafters. Nach seinem Hochschulabschluss als Diplom-Kaufmann 1990 gründete er die **UNITEDLABELS** GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter er war. In den Jahren 1998 und 1999 baute er die Auslandstöchter **UNITEDLABELS** France S.A.R.L. und **UNITEDLABELS** Ibérica S.A. auf. Seit April 2000 ist Peter Boder Vorstandsvorsitzender der **UNITEDLABELS** AG.

Management



Pilar Arroyo
Leiterin Vertrieb
Südeuropa



Stephan Vitz
Leiter Vertrieb
Nordeuropa



Markus Landmann
Leiter
Operations



Holger Pentz
Leiter Finanzen
und Personal



Frank Zollner
Geschäftsführer
House of Trends



Jason Kam
General Manager
UL Hongkong

Über das Berichtsjahr hinausgehende Entwicklungen

Herausgeber:

UNITEDLABELS AG, Münster

Druck:

LV Druck GmbH & Co.KG, Münster

Redaktionsschluss: 23. März 2011

Für Fragen zu **UNITEDLABELS** und zur Finanzkommunikation steht Ihnen unser Investor Relations-Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Holger Pentz

Telefon:

+49 (0) 2 51 - 32 21 - 406

Telefax:

+49 (0) 2 51 - 32 21 - 965

E-Mail:

investorrelations@unitedlabels.com

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält Einschätzungen und Wertungen sowie zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der **UNITEDLABELS AG** und ihrer Tochtergesellschaften hinsichtlich zukünftiger Ereignisse und Erwartungen widerspiegeln. Auch wenn diesen Aussagen, Einschätzungen und Erwartungen gültige Pläne zugrunde liegen, unterliegen solche Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die zumeist nur schwierig einzuschätzen sind und die zudem in der Regel außerhalb der Kontrolle der **UNITEDLABELS AG** liegen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so könnten die tatsächlichen Ergebnisse von **UNITEDLABELS** wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen, Erwartungen und Einschätzungen sowie Plänen ausgedrückt werden oder sich hieraus ableiten lassen. Die **UNITEDLABELS AG** beabsichtigt nicht, solche Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Erwartungen und Einschätzungen zu aktualisieren. Jedwede Verantwortung und, soweit dies rechtlich zulässig ist, Haftung für derartige Aussagen, Erwartungen oder Einschätzungen und Planungen lehnt die **UNITEDLABELS AG** ab.

Vorstehendes gilt entsprechend für Kennzahlen, die in diesem Geschäftsbericht genannt werden, die aber nicht Bestandteil handelsrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften sind. Solche Kennzahlen können nur bedingt mit den entsprechenden Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar sein.

Einige Veröffentlichungen finden Sie auf unserer Homepage www.unitedlabels.com zum Download, u.a.:

· **Geschäftsbericht & Quartalsberichte** finden Sie unter der Rubrik "Investor Relations – Finanzberichte"

· **Pressemitteilungen** finden Sie unter der Rubrik "Presse – Pressemeldungen"



UNITEDLABELS AG

Gildenstraße 6
48157 Münster
Deutschland
Telefon: +49 (0) 251 - 32 21- 0
Telefax: +49 (0) 251 - 32 21- 999
info@unitedlabels.com



UNITEDLABELS Ibérica S.A.

Av. de la Generalitat, 29E
Pol. Ind. Fontsaeta
08970 Sant Joan Despi
Barcelona
Spanien
Telefon: +34 (0) 93 - 4 77 13 63
Telefax: +34 (0) 93 - 4 77 32 60
info@unitedlabels.es



UNITEDLABELS France SAS

ZAC du Moulin
435, Rue de Marquette
59118 Wambrechies
Frankreich
Telefon: +33 (0) 328 - 33 44 01
Telefax: +33 (0) 328 - 33 44 02
info@unitedlabels.fr



UNITEDLABELS Ltd.

4 Imperial Place
Maxwell Road
Borehamwood Herts
WD 6 1 JN
Großbritannien
Telefon: +44 (0) 208 - 21 33 16 8
Telefax: +44 (0) 208 - 21 33 18 0
info@unitedlabels.co.uk



UNITEDLABELS Polska Sp.o.o

ul. Sienna 39
00 - 121 Warschau
Polen
Telefon: +49 (0) 251 - 32 21- 0
Telefax: +49 (0) 251 - 32 21- 999
info@unitedlabels.com



UNITEDLABELS Belgium N.V.

Residentie Stockhouderskasteel
Gerard Davidstraat 50 bus 0002
8000 Brügge
Belgien
Telefon: +32 (0) 50- 45 69 60
Telefax: +32 (0) 50- 31 28 22
info@unitedlabels.be



UNITEDLABELS Comicware Ltd.

Unit 1501-2, Valley Centre,
80-82 Morrison Hill Road,
Wanchai, Hongkong
China
Telefon: +85 (0) 225 - 44 29 59
Telefax: +85 (0) 225 - 44 22 52
info-hk@unitedlabels.com



UNITEDLABELS Italia Srl.

Via Frà Paolo Sarpi, 5d
50136 Firenze
Italien
Telefon: +39 (0) 55 - 61 20 35 0
Telefax: +39 (0) 55 - 61 20 57 9
info@unitedlabels.it



House of Trends europe GmbH

Alenconer Straße 30
49610 Quakenbrück
Deutschland
Telefon: +49 (0) 54 31 - 90 86 0
Telefax: +49 (0) 54 31 - 90 86 22
info@houseoftrends.com

1987

Gründung der **Duke GmbH**

1991

Gründung der
UNITEDLABELS GmbH
Erste Lizenz: Peanuts

1993

Lizenz Disney im Portfolio

1998

Ausweitung des Exports nach
Frankreich, Niederlande, Spa-
nien, Gründung der **UNITED
LABELS France S.A.R.L.**

1999

Gründung der
UNITEDLABELS Ibérica, S.A.

2000

- Neuer Markt, Frankfurt
Börsengang
- Erwerb der **Colombine**
b.v.b.a. (Belgien)
- Erwerb der **Jocky Team**
S.A. (Spanien)

2005

- Gründung der
UNITEDLABELS Italia
- Gründung der
UNITEDLABELS Ltd. (UK)

2006

Eröffnung des ersten
Airportshops in Barcelona

2007

Einführung der
House of Trends europe GmbH

2008

Erwerb einer 35 %-Beteiligung
an der Gruppe Montesquieu

2009

- Eröffnung des ersten
Airportshops in Düsseldorf
- Ausbau des osteuropäischen
Marktes

2010

Gründung der
UNITEDLABELS Polska



UNITED LABELS

COMICWARE

UNITEDLABELS AG
Gildenstraße 6
48157 Münster
Deutschland
Telefon: +49 (0) 251- 32 21- 0
Telefax: +49 (0) 251- 32 21- 999
info@unitedlabels.com

